

Projektgruppe „Fächerklassifikation und Thesauri“

Empfehlungen zur Revision der Fächersystematiken des Statistischen Bundesamtes (2014)

Veröffentlichung im Rahmen des Projekts „Spezifikation Kerndatensatz Forschung“

Institut für Forschungsinformation und Qualitätssicherung (iFQ)
Fraunhofer-Institut für Angewandte Informationstechnik (FIT)
Geschäftsstelle des Wissenschaftsrates

Juni 2014

Inhalt

Vorbemerkung	5
Zusammenfassung.....	7
1 Anlass und Kontext.....	13
1.1 Kerndatensatz Forschung.....	13
1.2 Revisionsprozess der Fächersystematiken im Statistischen Bundesamt	14
1.3 Arbeitsweise und Verfahren zur Entscheidung über die Änderung der Fächersystematiken.....	15
2 Ziele und Grundlagen der Revision der Fächersystematiken	18
2.1 Anforderungen an eine Fächersystematik und Ziele einer Revision	18
2.2 Im Ausschuss für die Hochschulstatistik verhandelte Leitlinien	19
2.3 Weitere Empfehlungen zur Revision der Fächersystematiken.....	24
3 Stellungnahme zu Änderungsvorschlägen der Fächersystematik.....	27
3.1 Vorliegende Änderungsvorschläge.....	27
3.2 Hinweise auf weitere Änderungsvorschläge.....	31
3.3 Prüfaufträge und Änderungsvorschläge mit weiterem Klärungsbedarf.....	36
4 Ausblick	38
Anhang.....	39
Abkürzungsverzeichnis.....	39
Einbezogene Akteure.....	39
Fächersystematik des Statistischen Bundesamtes (Hochschulpersonalstatistik).....	41

Vorbemerkung

Der Wissenschaftsrat hat im Januar 2013 Empfehlungen zu einem Kerndatensatz Forschung verabschiedet und damit einen Prozess zu einer Standardisierung von Datenformaten zu Forschungsaktivitäten angestoßen, die den Datenaustausch zwischen verschiedenen Akteuren unterstützen soll. Die Spezifikation des Kerndatensatzes Forschung wird in einem vom Bundesministerium für Bildung und Forschung geförderten Projekt unter Federführung des Instituts für Forschungsinformation und Qualitätssicherung in Kooperation mit dem Fraunhofer-Institut für Angewandte Informationstechnik und dem Wissenschaftsrat erarbeitet. Die operative Umsetzung des Projekts begleitet der Wissenschaftsrat durch einen Beirat.

Eine Vielzahl der im Kerndatensatz definierten Daten soll künftig auf der Ebene eines Fachs ausgewertet werden können. Vor diesem Hintergrund ist eine einheitliche, verbindliche und zugleich forschungsadäquate Fächersystematik für die Umsetzung des Kerndatensatzes und für die Akzeptanz der Spezifikation unerlässlich. Nach dem Hochschulstatistikgesetz melden die Einrichtungen bereits heute Daten an die amtliche Statistik und verwenden dabei deren Fächersystematiken. Entsprechend den Empfehlungen des Wissenschaftsrates sollen für die Einrichtungen mit der Einführung des Kerndatensatzes Forschung keine neuen Berichtspflichten einhergehen. Der vom Statistischen Bundesamt angestoßene Revisionsprozess der Fächersystematiken mit dem Ziel, diese zu aktualisieren und an nationale und internationale Systematiken anzupassen, ist daher begrüßenswert. Vor diesem Hintergrund hat der Beirat eine Arbeitsgruppe innerhalb des Projekts eingesetzt, die sich mit Fragen der Fächersystematiken befasst und den Revisionsprozess der Fächersystematiken des Statistischen Bundesamtes durch die Erarbeitung von Empfehlungen zum laufenden Revisionsprozess begleitet. Darüber hinaus hat die Arbeitsgruppe folgende Aufgaben:

- Erarbeitung von Empfehlungen zu künftigen regelmäßigen Revisionsprozessen der Fächersystematiken des Statistischen Bundesamtes,
- Erarbeitung von Empfehlungen zum Umgang mit Fächersystematiken und Zuordnungsfragen im Berichtswesen der einzelnen Einrichtungen.

In der vorliegenden Stellungnahme sind die Empfehlungen der Arbeitsgruppe zum laufenden Revisionsprozess der Fächersystematiken einschließlich der Empfehlungen zu vorliegenden Änderungsvorschlägen der Fächersystematiken enthalten. Die Empfehlungen sind Teil der Spezifikation des Kerndatensatzes Forschung und werden dem Wissenschaftsrat im Juli 2014 vorgelegt. Die Stellungnahme richtet sich jedoch in erster Linie an das Statistische Bundesamt und soll die zuständige Programmarbeitsgruppe des Ausschusses für die Hochschulstatistik bei der Erarbeitung der revidierten Fächersystematiken unterstützen.

Die vorliegenden Empfehlungen sind im Kontext des Projekts „Spezifikation eines Kerndatensatzes Forschung“ entstanden (vgl. Kapitel 1.1) und fokussieren daher auf den Bereich „Forschung“. Entsprechend betreffen die Stellungnahmen zu Änderungsvorschlägen in erster Linie die in der Personal- und Hochschulfinanzstatistik eingesetzte Fächersystematik.¹ Die Arbeitsgruppe empfiehlt dem Statistischen Bundesamt, die in der Studierendenstatistik² sowie die in der

¹ Statistisches Bundesamt: Bildung und Kultur. Personal an Hochschulen – Fächersystematik, Wiesbaden 2013, verfügbar unter:
https://www.destatis.de/DE/Methoden/Klassifikationen/BildungKultur/PersonalStellenstatistik.pdf?__blob=publicationFile

² Statistisches Bundesamt: Bildung und Kultur. Studierende an Hochschulen – Fächersystematik, Wiesbaden 2013, verfügbar unter:
https://www.destatis.de/DE/Methoden/Klassifikationen/BildungKultur/StudentenPruefungsstatistik.pdf?__blob=publicationFile

Personal- und Finanzstatistik der außeruniversitären Forschungseinrichtungen ³ verwendeten Fächersystematiken entsprechend anzupassen. In künftige regelmäßige Revisionen sollten alle Fächersystematiken einbezogen werden.

Die Erarbeitung der Empfehlungen zur laufenden Revision der Fächersystematiken erfolgte anlassbezogen und konzentrierte sich auf die von einzelnen Akteuren eingebrachten Änderungsvorschläge. Eine systematische Abfrage, Gesamtichtung und eine entsprechend umfassende Revision der Fächersystematiken des Statistischen Bundesamtes erfolgten nicht und sollten im Rahmen des nächsten Revisionsprozesses in Angriff genommen werden. Im Vordergrund des hier durchgeführten Verfahrens stand neben der Erarbeitung der Empfehlungen zu den Änderungen der Fächersystematiken auch die Erarbeitung und Erprobung eines wissenschaftsgeleiteten Revisionsprozesses. Auf Basis der hier gesammelten Erfahrungen wird die Arbeitsgruppe Empfehlungen zu künftigen regelmäßigen Revisionsprozessen der Fächersystematiken des Statistischen Bundesamtes erarbeiten und zusammen mit der Spezifikation des Kerndatensatz Forschung im Sommer 2015 vorlegen.

Die Arbeitsgruppe hat am 13. Dezember 2013, 7. Februar 2014, 8. April 2014, 8. Mai 2014 sowie 5. Juni 2014 getagt. Zur Erarbeitung der Empfehlungen hat die Arbeitsgruppe zahlreiche Nutzer und Anbieter von Fächersystematiken sowie Fachgesellschaften zu Problemen mit den bestehenden Fächersystematiken, zu Anregungen zur Problemlösung sowie zur Gestaltung von künftigen regelmäßigen Prozessen konsultiert. Die Fachgesellschaften wurden darüber hinaus um ihre Einschätzungen der vorliegenden Änderungsvorschläge gebeten. Die Arbeitsgruppe dankt allen beteiligten Akteuren für ihre konstruktive Unterstützung.

³ Statistisches Bundesamt: Fachserie 14 Finanzen und Steuern, Reihe 3.6: Ausgaben, Einnahmen und Personal der öffentlichen und öffentlich geförderten Einrichtungen für Wissenschaft, Forschung und Entwicklung 2012, Wiesbaden 2014, S. 62.

Zusammenfassung

Die folgende Tabelle bietet eine Übersicht über die von der Arbeitsgruppe empfohlenen bzw. abgelehnten Änderungen. Die jeweiligen ausführlichen Begründungen befinden sich im Kapitel 3 „Stellungnahme zu Änderungsvorschlägen der Fächersystematik“ ab S. 27.

Neu	Alt
01 Geisteswissenschaften, Kunst	01 Sprach- und Kulturwissenschaften
010 Geisteswissenschaften, Kunst allgemein	010 Sprach- und Kulturwissenschaften allgemein
0100 Geisteswissenschaften, Kunst allgemein	0100 Sprach- und Kulturwissenschaften allgemein
[...]	[...]
### Islamische Studien	---
#### Islamische Studien	---
[...]	[...]
100 Germanistik (Deutsch, germanische Sprachen ohne Anglistik)	100 Germanistik (Deutsch, germanische Sprachen ohne Anglistik)
1040 Deutsch als Fremdsprache oder als Zweitsprache	1040 Deutsch für Ausländer (als Fremdsprache)
[...]	[...]
<i>[Verschiebung 170 Psychologie in Fächergruppe 03 und Neuordnung der dazugehörigen Fachgebiete, siehe unten]</i>	170 Psychologie
<i>[Verschiebung 180 Erziehungswissenschaften in Fächergruppe 03, Verwendung des Singulars (Umbenennung in Erziehungswissenschaft) und Neuordnung der dazugehörigen Fachgebiete, siehe unten]</i>	180 Erziehungswissenschaften
<i>[Verschiebung 190 Sonderpädagogik als Fachgebiet in den Lehr- und Forschungsbereich 180 Erziehungswissenschaft, siehe unten]</i>	190 Sonderpädagogik
---	1810 Sonderpädagogik allgemein
---	1807 Geistigbehindertenpädagogik
---	1808 Körperbehindertenpädagogik
---	1816 Lernbehindertenpädagogik
---	1809 Schwerhörigen- und Gehörlosenpädagogik
---	1817 Sprachbehindertenpädagogik

Neu	Alt
---	1818 Verhaltensgestörtenpädagogik
[...]	[...]
03 Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	03 Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften
[...]	[...]
170 Psychologie	<i>[Psychologie war bisher ein Lehr- und Forschungsbereich der Fächergruppe 01, siehe oben]</i>
1700 Psychologie allgemein	1700 Psychologie allgemein
1715 Arbeits-, Organisations- und Wirtschaftspsychologie	1715 Angewandte Psychologie
1720 Entwicklungspsychologie	1720 Entwicklungspsychologie und Pädagogische Psychologie
1725 Pädagogische Psychologie	
1740 Klinische Psychologie, Diagnostik und Psychotherapie	1740 Klinische Psychologie und Diagnostik
1710 Differentielle Psychologie, Persönlichkeitspsychologie und Diagnostik	1710 Persönlichkeitspsychologie und Diagnostik
1730 Sozialpsychologie	1730 Sozialpsychologie
##### Allgemeine und kognitive Psychologie	---
##### Biologische und Neuropsychologie	---
180 Erziehungswissenschaft	<i>[Erziehungswissenschaft war bisher ein Lehr- und Forschungsbereich der Fächergruppe 01, siehe oben]</i>
1800 Erziehungswissenschaft allgemein	1800 Pädagogik allgemein
1805 Berufs- und Wirtschaftspädagogik	1805 Berufspädagogik
##### Didaktik	1830 Didaktik der Grund-/Hauptschule
	1831 Didaktik der Primarstufe
	1832 Didaktik der Sekundarstufe I
	1833 Didaktik der Sekundarstufe II
1820 Erwachsenenbildung	1820 Erwachsenenbildung
---	1824 Familienpädagogik
1825 Pädagogische Freizeitforschung und Sportpädagogik	1825 Freizeitpädagogik
1826 Pädagogik der frühen Kindheit	1826 Frühpädagogik

Neu	Alt
1829 Interkulturelle und International Vergleichende Erziehungswissenschaft	1829 Interkulturelle Pädagogik
1828 Kultur- und Medienpädagogik	1828 Kulturpädagogik
1827 Schulpädagogik	1827 Schulpädagogik
#### Historische Bildungsforschung	--
#### Empirische Bildungsforschung	---
#### Grundschul- und Primarstufenpädagogik	---
#### Sonderpädagogik	<i>[Sonderpädagogik war bisher ein eigener Lehr- und Forschungsbereich in der Fächergruppe 01, siehe oben]</i>
[...]	[...]
04 Mathematik, Naturwissenschaften	04 Mathematik, Naturwissenschaften
[...]	[...]
<i>[Verschiebung Lehr- und Forschungsbereich Informatik und dazugehörige Fachgebiete in Fächergruppe 08, siehe unten]</i>	350 Informatik
360 Physik, Astronomie	360 Physik, Astronomie
[...]	[...]
3638 Materialphysik	3638 Materialwissenschaften
[...]	[...]
370 Chemie	370 Chemie
3700 Chemie allgemein	3700 Chemie allgemein
3750 Analytische Chemie	3750 Analytische Chemie
3710 Anorganische Chemie	3710 Anorganische Chemie
3760 Biochemie (f. Chemiker)	3760 Biochemie (f. Chemiker)
3800 Didaktik der Chemie	3800 Didaktik der Chemie
3810 Lebensmittelchemie	3810 Lebensmittelchemie
3770 Makromolekulare Chemie	3770 Makromolekulare Chemie
3720 Organische Chemie	3720 Organische Chemie
3730 Physikalische Chemie	3730 Physikalische Chemie
3780 Nuklearchemie	3780 Radio- bzw. Kernchemie
3740 Technische Chemie	3740 Technische Chemie

Neu	Alt
3820 Materialchemie	3820 Textilchemie
3790 Theoretische Chemie	3790 Theoretische Chemie
##### Elektrochemie	---
##### Oberflächen- und Nanochemie	---
##### Umwelt- und Atmosphärenchemie	---
[...]	[...]
07 Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften, Veterinärmedizin	06 Veterinärmedizin
	07 Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften
08 Ingenieurwissenschaften	08 Ingenieurwissenschaften
670 Ingenieurwissenschaften allgemein	670 Ingenieurwissenschaften allgemein
[...]	[...]
<i>[Verschiebung in Lehr- und Forschungsbereich 690, siehe unten]</i>	6760 Automatisierungstechnik
<i>[Überführung in Fachgebiet 6940, siehe unten]</i>	6770 Material- und Fertigungstechnologie
[...]	[...]
690 Maschinenbau/Verfahrenstechnik	690 Maschinenbau/Verfahrenstechnik
[...]	[...]
6940 Produktions- und Fertigungstechnologie	6940 Produktions- und Fertigungstechnik
[...]	[...]
<i>[Verschiebung in neuen Lehr- und Forschungsbereich, siehe unten]</i>	6990 Werkstoffwissenschaft/-technik
##### Materialwissenschaft und Werkstofftechnik	---
##### Materialwissenschaft	---
6990 Werkstofftechnik	<i>[bisher Fachgebiet des Lehr- und Forschungsbereichs 690, siehe oben]</i>
710 Elektrotechnik und Informationstechnik	710 Elektrotechnik
7100 Elektrotechnik allgemein	7100 Elektrotechnik allgemein
7110 Allgemeine Elektrotechnik	7110 Allgemeine Elektrotechnik
7120 Elektrische Energietechnik	7120 Elektrische Energietechnik

Neu	Alt
7125 Feinwerktechnik (elektrisch)	7125 Feinwerktechnik (elektrisch)
7140 Mikrosystemtechnik	7140 Mikrosystemtechnik
7130 Kommunikations- und Informationstechnik	7130 Nachrichten-/Informationstechnik
7150 Optoelektronik	7150 Optoelektronik
7155 Steuerungs-, Mess- und Regelungstechnik (elektrisch)	7155 Regelungstechnik (elektrisch)
#### Mikro- und Nanoelektronik	---
#### Sensorik und Messtechnik	---
[...]	[...]
350 Informatik	<i>[Der Lehr- und Forschungsbereich Informatik gehörte bisher zur Fächergruppe 04, siehe oben.]</i>
<i>[Zusammenführung mit Fächergruppe 01 zur neuen Fächergruppe Geisteswissenschaft, Kunst, siehe oben; Lehr- und Forschungsbereiche und Fachgebiete der Fächergruppe 09 werden in die Fächergruppe 01 verschoben]</i>	09 Kunst, Kunstwissenschaft

Die Arbeitsgruppe spricht sich gegen folgende Änderungsvorschläge aus:

1. Umbenennung der Fächergruppe 04 „Mathematik, Naturwissenschaften“ in die Fächergruppe 04 „Naturwissenschaften“ und die damit einhergehenden Umbenennungen der entsprechenden Lehr- und Forschungsbereiche und Fachgebiete 330 bzw. 3300 „Mathematik, Naturwissenschaften allgemein“ in „Naturwissenschaften allgemein“.
2. Umbenennung der Fächergruppe 03 „Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften“ in die Fächergruppe 03 „Sozialwissenschaften“ und die damit einhergehenden Umbenennungen der entsprechenden Lehr- und Forschungsbereiche und Fachgebiete 220 bzw. 2200 „Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften allgemein“ in „Sozialwissenschaften allgemein“ sowie 235 „Sozialwissenschaften“ in „Sozialwissenschaften i. e. S.“.
3. Verschiebung des Lehr- und Forschungsbereichs 170 „Psychologie“ aus der Fächergruppe 01 „Sprach- und Kulturwissenschaften“ in die Fächergruppe 04 „Mathematik, Naturwissenschaften“.
4. Schaffung eines neuen Lehr- und Forschungsbereichs „Statistik“ mit den Fachgebieten Biostatistik/Biometrie/Bioimaging, Psychometrie/Statistik in der Psychologie und in den Bildungswissenschaften, Technometrie/Statistik in den Ingenieurwissenschaften, Statistik in den Sozialwissenschaften/Survey-Statistik, Ökonometrie/Wirtschaftsstatistik, Statistische Methoden, Computergestützte Statistik/Computerstatistik sowie Statistische Beratung und Zuordnung dieses Lehr- und Forschungsbereichs zu der Fächergruppe 04 „Mathematik, Naturwissenschaften“.
5. Verschiebung des Lehr- und Forschungsbereichs 390 „Pharmazie“ von der Fächergruppe 04 „Mathematik, Naturwissenschaften“ in die Fächergruppe 05 „Humanmedizin/Gesundheitswissenschaften“.

6. Schaffung eines neuen Fachgebiets „Medizintechnik“ im Lehr- und Forschungsbereich 710 „Elektrotechnik und Informationstechnik“.
7. Schaffung eines neuen Fachgebiets „Festkörperchemie“ im Lehr- und Forschungsbereichs „Chemie“.
8. Schaffung einer eigenständigen Fächergruppe „Lebenswissenschaften“.
9. Vereinheitlichung der Handhabung von Querschnittsfächern.
10. Schaffung einer eigenständigen Fächergruppe „Rechtswissenschaft“.
11. Schaffung eines neuen Fachgebiets „Planetologie“ im Lehr- und Forschungsbereich 360 „Physik, Astronomie“.

1 Anlass und Kontext

1.1 Kerndatensatz Forschung

Der Aufwand der Erhebung, Vorhaltung und Bereitstellung von Daten zu Forschungsleistungen stellt Hochschulen und außeruniversitäre Forschungseinrichtungen (AUF) zunehmend vor große Herausforderungen. Ursächlich hierfür ist zum einen der gestiegene eigene Bedarf an Daten für interne Steuerungsprozesse und Berichterstattung sowie eine hohe Anzahl von Datenanfragen von unterschiedlichen externen Institutionen. Zum anderen unterscheiden sich Erhebungsformate (Zeitpunkte, Zeitraum, Turnus, Erhebungsebenen etc.) sowie die verwendeten Standardisierungen, Definitionen und Fachabgrenzungen der datenabfragenden⁴ Institutionen zum Teil erheblich voneinander und von den an den Einrichtungen selbst verwendeten Standards und Systematiken. Schließlich sind die internen Berichts- und Controllingssysteme an den Einrichtungen noch nicht flächendeckend hinreichend ausgebaut. Die Daten werden nicht überall systematisch, einheitlich und zentral gesammelt.

Vor diesem Hintergrund hat der Wissenschaftsrat im Januar 2013 Empfehlungen zu einem Kerndatensatz Forschung verabschiedet und damit einen Prozess zur Standardisierung von Datenformaten zu Forschungsaktivitäten angestoßen, die den Datenaustausch zwischen verschiedenen Akteuren unterstützen soll.⁵ Neben den Empfehlungen zu Inhalten eines Kerndatensatz Forschung⁶ beinhalten die Empfehlungen das Lastenheft eines Projekts, in dem der Kerndatensatz spezifiziert werden soll. Zusätzlich zu der Ausarbeitung der eigentlichen Spezifikation der Kerndaten sah der Wissenschaftsrat die Befassung mit bestehenden Fächersystematiken und die Standardisierung von Publikationsformaten im Rahmen des Projekts als erforderlich für die erfolgreiche Nutzung der Spezifikation an.

Die Spezifikation der im Kerndatensatz definierten Daten wird derzeit im Rahmen eines vom Bundesministerium für Bildung und Forschung geförderten Projekts unter Federführung des Instituts für Forschungsinformation und Qualitätssicherung (iFQ) in Kooperation mit dem Wissenschaftsrat und dem Fraunhofer Institut für Angewandte Informationstechnik erarbeitet.⁷ Die operative Umsetzung des Projekts wird von einem beim Wissenschaftsrat angesiedelten Beirat begleitet. Verantwortet wird das Projekt von einem Projektmanagement. Das Projektmanagement beruft und koordiniert drei Projektgruppen (PG): „Definition und Datenformate“, „Technik und Schnittstellen“ sowie „Bibliometrie“.

Eine Bezugs- und Berichtseinheit für die im Rahmen des Kerndatensatzes definierten Daten ist ein Fach. Der Wissenschaftsrat sieht daher eine konsensfähige forschungsadäquate Fächerklassifikation, die als Grundlage für die Bereitstellung von über Einrichtungen hinweg vergleichbaren Daten dient, als unverzichtbar an und begrüßt das Vorhaben des Statistischen Bundesamts, die Fächersystematiken der Hochschulstatistik zu überarbeiten (ausführlicher hierzu siehe Kapitel 1.2). Zur Begleitung der Revision der Fächersystematiken des Statistischen Bundesamts wurde eine weitere Arbeitsgruppe, „Fächerklassifikation und Thesauri“ direkt vom Beirat eingesetzt. Neben der Erarbeitung von Empfehlungsvorschlägen für die laufende Revision der bestehenden Fächersystematiken des Statistischen Bundesamtes gehört es zu den Aufgaben der Arbeitsgruppe, Prinzipien und Prozess für eine regelmäßige Überarbeitung der Fächersystematiken zu definieren. Darüber hinaus wird die Arbeitsgruppe Empfehlungen für den Umgang mit Fächersystematiken und Zuordnungsfragen im Berichtswesen der einzelnen wissenschaftlichen Einrichtungen erarbeiten.

⁴ Hier und im Folgenden sind externe Institutionen gemeint, die Daten an Hochschulen abfragen bzw. erheben.

⁵ Wissenschaftsrat: Empfehlungen zu einem Kerndatensatz Forschung (Drs. 2855-13), Berlin, Januar 2013.

⁶ Vgl. ebd., S. 24 ff.

⁷ http://www.wissenschaftsrat.de/arbeitsbereiche-arbeitsprogramm/kerndatensatz_forschung.html sowie <http://www.forschungsinfo.de/kerndatensatz/index.php>

Mit den vorliegenden Empfehlungen werden Vorschläge für die laufende Revision der bestehenden Fächersystematiken vorgelegt, die sich an das Statistische Bundesamt richten. Der Blickwinkel der Empfehlungen liegt dabei ausdrücklich auf Fächersystematiken, die für die Erhebung und Bewertung von Daten zu Forschungsaktivitäten (Inhalte des Kerndatensatz Forschung) relevant sind. Die Fächersystematik der Studierendenstatistik ist nicht Gegenstand dieser Empfehlung. Die Empfehlungen zu künftigen regelmäßigen Revisionsprozessen sowie die Empfehlungen zum Umgang mit Fächersystematiken und Zuordnungsfragen im Berichtswesen werden zu einem späteren Zeitpunkt separat veröffentlicht.

1.2 Revisionsprozess der Fächersystematiken im Statistischen Bundesamt

Derzeit revidiert das Statistische Bundesamt die folgenden Fächersystematiken (alle genannten Systematiken befinden sich im Anhang zu dieser Stellungnahme):

1. Systematik der Fächergruppen, Lehr- und Forschungsbereiche, Fachgebiete der Hochschulpersonalstatistik,⁸
2. Systematik der Fächergruppen, Lehr- und Forschungsbereiche der Hochschulfinanzstatistik (identisch mit den Fächergruppen, Lehr- und Forschungsbereichen der Hochschulpersonalstatistik),
3. Systematik der Fächergruppen, Studienbereiche und Studienfächer der Studierendenstatistik und der Prüfungsstatistik der Hochschulen,⁹
4. Systematik der Wissenschaftszweige für die Statistik der Einnahmen, Ausgaben und Personal der öffentlichen und öffentlich geförderten Einrichtungen für Wissenschaft, Forschung und Entwicklung.¹⁰

Bei Revisionen der Fächersystematiken von grundsätzlicher Bedeutung wurden diese bislang im Ausschuss für die Hochschulstatistik des Statistischen Bundesamtes beraten. Kleinere Änderungen der Fächersystematiken, bei denen es sich lediglich um Ergänzungen oder Streichungen einzelner Studienfächer/Fachgebiete handelte, wurden von den Statistischen Ämtern des Bundes und der Länder in der Referentenbesprechung Hochschulstatistik abgestimmt. In den vergangenen zehn Jahren wurden folgende Revisionen der Fächersystematiken durchgeführt:

2003 sprach sich der Ausschuss für die Hochschulstatistik dafür aus, in der erweiterten Fächergruppe „Humanmedizin/Gesundheitswesen“ den neuen Studienbereich/Lehr- und Forschungsbereich „Gesundheitswissenschaften allgemein“ vorzusehen, dem die Studienfächer/Fachgebiete „Gesundheitspädagogik“, „Gesundheitswissenschaft/-management“, „Nicht-ärztliche Heilberufe/Therapien“ und „Pflegerwissenschaft“ zuzuordnen sind.

2007 beschloss der Ausschuss für die Hochschulstatistik auf der Basis der Empfehlungen des Wissenschaftsrates zur Weiterentwicklung der Kommunikations- und Medienwissenschaften in Deutschland folgende Ergänzungen der Fächersystematiken:

- Die Studienfächer/Fachgebiete „Journalistik“, „Medienkunde/Kommunikations-/Informationswissenschaft“ und „Publizistik“ werden zum Studienfach/Fachgebiet „Kommunikationswissenschaft/Publizistik“ zusammengefasst und vom Studienbereich/Lehr-

⁸ Statistisches Bundesamt: Bildung und Kultur. Personal an Hochschulen – Fächersystematik, Wiesbaden 2013, verfügbar unter:
https://www.destatis.de/DE/Methoden/Klassifikationen/BildungKultur/PersonalStellenstatistik.pdf?__blob=publicationFile

⁹ Statistisches Bundesamt: Bildung und Kultur. Studierende an Hochschulen – Fächersystematik, Wiesbaden 2013, verfügbar unter:
https://www.destatis.de/DE/Methoden/Klassifikationen/BildungKultur/StudentenPruefungsstatistik.pdf?__blob=publicationFile

¹⁰ Statistisches Bundesamt: Fachserie 14 Finanzen und Steuern, Reihe 3.6: Ausgaben, Einnahmen und Personal der öffentlichen und öffentlich geförderten Einrichtungen für Wissenschaft, Forschung und Entwicklung 2012, Wiesbaden 2014, S. 62.

und Forschungsbereich „Bibliothekswissenschaften, Dokumentation, Publizistik allgemein“ in der Fächergruppe „Sprach- und Kulturwissenschaften“ in den Studienbereich/Lehr- und Forschungsbereich „Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften allgemein“ in der Fächergruppe „Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften“ verschoben.

- Aus dem Studienfach/Fachgebiet „Medienkunde/Kommunikations-/Informationswissenschaft“ wird die Medienkunde herausgenommen und zusammen mit der Medialitätsforschung als Studienfach/Fachgebiet „Medienwissenschaft“ im Studienbereich/Lehr- und Forschungsbereich „Sprach- und Kulturwissenschaften allgemein“ in der Fächergruppe „Sprach- und Kulturwissenschaften“ nachgewiesen.
- In der Fächergruppe „Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften“ wird im Studienbereich/Lehr- und Forschungsbereich „Wirtschaftswissenschaften“ ein neues Studienfach/Fachgebiet „Medienwirtschaft“ eingeführt.
- Das Studienfach/Fachgebiet „Medientechnik“ wird in der Fächergruppe „Ingenieurwissenschaften“ im Studienbereich/Lehr- und Forschungsbereich „Ingenieurwesen allgemein“ eingeführt.

Im Jahr 2008 verständigte sich der Ausschuss für die Hochschulstatistik darauf, in der Fächergruppe „Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften“ den Studienbereich/Lehr- und Forschungsbereich „Wirtschaftsingenieurwesen allgemein“ in „Wirtschaftsingenieurwesen mit wirtschaftswissenschaftlichem Schwerpunkt“ umzubenennen und in der Fächergruppe „Ingenieurwissenschaften“ den Studienbereich/Lehr- und Forschungsbereich „Wirtschaftsingenieurwesen mit ingenieurwissenschaftlichem Schwerpunkt“ aufzunehmen.

Im November 2012 hat der Ausschuss für die Hochschulstatistik des Statistischen Bundesamtes beschlossen, die Fächersystematiken der Hochschulstatistik des Statistischen Bundesamtes (s. o.) zu revidieren und an die internationalen (UNESCO und OECD) sowie an die von der Deutschen Forschungsgemeinschaft angewandten Fächersystematiken anzugleichen. Das Statistische Bundesamt wurde beauftragt, Leitlinien für eine Revision der Fächersystematiken zu entwickeln und Vorschläge für revidierte Fächersystematiken vorzulegen. Die Programmarbeitsgruppe des Ausschusses für die Hochschulstatistik begleitet die Revision.

Erste Änderungsvorschläge der Systematik der Fächergruppen, Lehr- und Forschungsbereiche der Hochschulpersonalstatistik legte die Geschäftsstelle der Deutschen Forschungsgemeinschaft vor. Weitere Vorschläge wurden von den Fachgesellschaften für Psychologie, für Informatik und für Statistik eingebracht.

Der Ausschuss für die Hochschulstatistik hat die von der Programmarbeitsgruppe vorgelegten Leitlinien zustimmend zur Kenntnis genommen und das Statistische Bundesamt gebeten, auf Basis der entwickelten Leitlinien und der Empfehlungen der Arbeitsgruppe „Fächerklassifikation und Thesauri“ des Wissenschaftsrats einen Entwurf für eine neue Fächersystematik zu erstellen. Dieser Entwurf soll in der Programmarbeitsgruppe abgestimmt und dem Ausschuss für die Hochschulstatistik im November 2014 vorgelegt werden.

1.3 Arbeitsweise und Verfahren zur Entscheidung über die Änderung der Fächersystematiken

In den vorliegenden Empfehlungen nimmt die Arbeitsgruppe einerseits Stellung zu Leitlinien zur Revision der Fächersystematiken, die im Ausschuss für die Hochschulstatistik verhandelt wurden. Zum anderen formuliert die Arbeitsgruppe konkrete Empfehlungen zu Änderungen der Fächersystematiken. Im Rahmen der Erarbeitung dieser Empfehlungen hat die Arbeitsgruppe relevante Akteure und Nutzergruppen konsultiert. Die Konsultation diente der Identifizierung des Anpassungsbedarfs der Fächersystematiken und der fachlichen Angemessenheit der jetzigen Systematik, der Einschätzung konkret vorliegender Änderungsvorschläge, der Identifizierung

von Problemen mit Berichtsebenen sowie der Anforderungen an eine Fächersystematik aus der Sicht der Wissenschaft. Darüber hinaus wurden Vorschläge für künftige Revisionsprozesse eingeholt.

Befragt wurden in erster Linie Hochschulen und außeruniversitäre Forschungseinrichtungen bzw. -organisationen, Statistische Landesämter, Vertreter von Ministerien, Förderorganisationen und Organisationen der Hochschulforschung. Neben diesen Nutzern und Anbietern von Fächersystematiken wurde auch ein breiter Kreis von Fachgesellschaften und Fakultätentagen befragt, die Fächer der Fächergruppen „Sprach- und Kulturwissenschaften“, Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften“, „Mathematik, Naturwissenschaften“, „Ingenieurwissenschaften“, „Gesundheitswissenschaften/Humanmedizin“, „Veterinärmedizin“ und „Kunst, Kunstwissenschaften“ vertreten (vgl. Liste der befragten Akteure im Anhang). Grundlage für die Auswahl der zu konsultierenden Akteure bildeten die konkreten Änderungsvorschläge, die bereits vor Beginn des Revisionsprozesses vorlagen. Im Zuge der Konsultation reichten mehrere Befragte weitere Änderungsvorschläge der Fächersystematik ein. Die Befragung fand im Zeitraum 17. Februar 2014 bis 17. März 2014 statt. Der enge Zeitplan war dem Umstand geschuldet, dass die Empfehlungen zum laufenden Revisionsprozess der Fächersystematiken des Statistischen Bundesamtes bereits im Juni 2014 vorgelegt werden sollten. Von 53 angeschriebenen Institutionen, Organisationen und Fachgesellschaften haben 47 eine Antwort eingereicht.

Die Arbeitsgruppe beriet über alle Änderungsvorschläge, die bereits vor Beginn des Revisionsprozesses vorlagen. Bei Änderungsvorschlägen, die erst im Rahmen der Konsultation eingebracht wurden, wurden nur solche Änderungsvorschläge mit dem Ziel einer Entscheidungsfindung beraten, die ohne Konsultation weiterer Akteure entscheidbar erschienen. Die Änderungen wurden nur dann vorgenommen, wenn eine Mehrheit der Mitglieder der Arbeitsgruppe sich dafür aussprach, anderenfalls wurde keine Änderung vorgenommen.

Bei ihrer Entscheidung über die Änderungsvorschläge orientierte sich die Arbeitsgruppe zum einen an den vom Ausschuss für die Hochschulstatistik verabschiedeten Leitlinien zur Revision der Fächersystematiken des Statistischen Bundesamtes (vgl. Kapitel 2.2). Die erste Leitlinie, die die „übliche“ Organisationsstruktur eines Fachs an Einrichtungen als Hauptkriterien formuliert, wurde dabei besonders häufig herangezogen.

Darüber hinaus kamen insbesondere folgende Kriterien zum Tragen:

- Disziplinlogik, operationalisiert durch das artikulierte Selbstverständnis des Fachs bzw. durch Stellungnahmen der Fachgesellschaften sowie Ergebnisse bibliometrischer Analysen,
- Verhältnis des Fachs zu anderen Disziplinen (Methoden, Forschungskooperationen u. a.),
- Vergleich mit den internationalen Fächersystematiken *Frascati Manual*¹¹ und *ISCED*¹²,
- Vergleich mit der Fächersystematik der Deutschen Forschungsgemeinschaft¹³.

Mit Blick auf den Prozess und das Ergebnis der Revision der Fächersystematiken insgesamt ist anzumerken, dass die im Rahmen der laufenden Revision behandelten Änderungsvorschläge von einzelnen Akteuren des Wissenschaftssystems eigeninitiativ eingebracht wurden. Eine systematische Abfrage und eine daraus resultierende systematische Revision der Fächersystematik des Statistischen Bundesamtes erfolgten nicht. Trotz aller Bemühungen, allen Anforderungen an eine

¹¹ OECD: Revised Field of Science and Technology (FOS) Classification in the Frascati Manual, abrufbar unter: <http://www.oecd.org/science/inno/38235147.pdf>.

¹² UNESCO: Classification of Fields of Education, abrufbar unter: <http://www.uis.unesco.org/Education/Documents/isced-37c-fos-review-222729e.pdf>.

¹³ DFG: Systematik der Fächer, Fachkollegien und Wissenschaftsbereiche, abrufbar unter: http://www.dfg.de/download/pdf/dfg_im_profil/gremien/fachkollegien/dfg_fachsystematik_08_11.pdf.

Fächersystematik (vgl. Kapitel 2.1) gerecht zu werden, wird die Fächersystematik des Statistischen Bundesamtes auch nach Abschluss der laufenden Revision an einigen Stellen Unschärfen aufweisen. Daher wird eine erneute und künftig regelmäßige Revision der Fächersystematik mit dem Ziel der Weiterentwicklung und Optimierung erforderlich sein. Der Arbeitsgruppe ist es zugleich ein Anliegen einschränkend darauf hinzuweisen, dass Fächersystematiken weder das Ziel verfolgen noch die Möglichkeit haben, jedes Einzelobjekt allen seinen Eigenschaften entsprechend adäquat einzuordnen. Vielmehr muss jede Systematik den praktischen Erfordernissen genügen, die sich aus aktuellen und antizipierbaren Nutzungskontexten ergeben.

2 Ziele und Grundlagen der Revision der Fächersystematiken

Die Fächersystematiken des Statistischen Bundesamtes dienen in erster Linie dem Zweck, Statistiken für Forschung und Bildung in fachlicher Gliederung zur Verfügung zu stellen. Im Fokus steht die Bereitstellung von Informationen auf Basis bundeseinheitlicher Systematiken. Aus Sicht der statistischen Ämter sind Einheitlichkeit und Praktikabilität der Systematiken leitende Ziele. Zu den Aufgaben der Arbeitsgruppe gehörte es daher insbesondere, dazu beizutragen, dass die revidierten Systematiken möglichst wissenschaftsadäquat sind. Vor diesem Hintergrund werden in diesem Kapitel einleitend die Anforderungen an Fächersystematiken sowohl aus der Sicht der Nutzer und Anbieter von Fächersystematiken als auch aus der Sicht der Wissenschaft zusammengefasst. Anschließend wird Stellung zu den einzelnen im Ausschuss für die Hochschulstatistik verhandelten Leitlinien der Revision der Fächersystematiken genommen. Der Fokus der Stellungnahmen liegt dabei explizit auf der Frage, wie sich die auf Basis dieser Leitlinien revidierten Fächersystematiken auf die Erhebung und Bewertung von Daten im Kontext des Kerndatensatzes Forschung auswirken. Schließlich werden weitere, darüber hinausgehende Empfehlungen zur Revision der Fächersystematiken formuliert und offene Fragen markiert.

In den Empfehlungen werden viele Vorschläge zur Änderung der Fächersystematiken aufgegriffen, die von der Geschäftsstelle der Deutschen Forschungsgemeinschaft eingereicht wurden (vgl. Kapitel 3). Damit wurde ein Schritt zur Homogenisierung der nationalen Fächersystematiken unternommen. Bei mehreren Empfehlungen zur Änderung der Fächersystematiken orientierte sich die Arbeitsgruppe darüber hinaus an internationalen Fächersystematiken und trug damit auch zur Angleichung an den internationalen Rahmen bei. Mit Blick auf die spezifischen Ziele und Funktionen der amtlichen Statistik bleibt es jedoch fraglich, ob eine weitergehende Konsolidierung mit nationalen und internationalen Fächersystematiken zweckdienlich und möglich ist.

2.1 Anforderungen an eine Fächersystematik und Ziele einer Revision

2.1.1 Anforderungen an eine Fächersystematik aus der Sicht der Nutzer und Anbieter

Die Fächersystematiken werden an Hochschulen und außeruniversitären Forschungseinrichtungen für unterschiedliche Zwecke genutzt. Die Verwaltungen nutzen die Fächersystematiken zur Zuordnung von Daten einer Einrichtung für Steuerungszwecke sowie für ihr internes und externes Berichtswesen. Zentral für die Mehrzahl der Anbieter und Nutzer der Fächersystematiken ist entsprechend die Möglichkeit einer überschneidungsfreien und eindeutigen Zuordnung von Personen bzw. Daten zu Personal, Studierenden, Drittmitteln u. a. zu Fächern. Dies setzt eine eindeutige Zuordnung von Fachgebieten/Studienfächern zu Lehr- und Forschungsbereichen/Studienbereichen und dieser wiederum zu Fächergruppen innerhalb der Fächersystematik des Statistischen Bundesamtes voraus. Bedeutsam für die Nutzer und Anbieter der Systematiken ist zudem die Anschlussfähigkeit an andere nationale und, mit Blick auf zunehmende internationale Berichterstattungspflichten, auch an internationale Fächersystematiken. Als erforderlich wird zudem die Einheitlichkeit und Homogenisierung der Fächersystematiken für Lehre (Studierenden- und Prüfungsstatistik)¹⁴ und Forschung (Personal- und Hochschulfinanzstatistik,¹⁵ Personal- und Finanzstatistik der außeruniversitären Forschungseinrichtungen¹⁶) sowie die grundsätzliche

¹⁴ Statistisches Bundesamt: Bildung und Kultur. Studierende an Hochschulen – Fächersystematik, Wiesbaden 2013, verfügbar unter: https://www.destatis.de/DE/Methoden/Klassifikationen/BildungKultur/StudentenPruefungsstatistik.pdf?__blob=publicationFile.

¹⁵ Statistisches Bundesamt: Bildung und Kultur. Personal an Hochschulen – Fächersystematik, Wiesbaden 2013, verfügbar unter: https://www.destatis.de/DE/Methoden/Klassifikationen/BildungKultur/PersonalStellenstatistik.pdf?__blob=publicationFile.

¹⁶ Statistisches Bundesamt: Fachserie 14 Finanzen und Steuern, Reihe 3.6: Ausgaben, Einnahmen und Personal der öffentlichen und öffentlich geförderten Einrichtungen für Wissenschaft, Forschung und Entwicklung 2012, Wiesbaden 2014, S. 62.

Möglichkeit gesehen, eine Fächersystematik für verschiedene Zwecke und Merkmale zu nutzen. Weitere wichtige Anforderungen aus der Sicht der Nutzer und Anbieter der Fächersystematiken sind die Vollständigkeit und die Aktualität, insbesondere hinsichtlich der neuen Studienfächer. Schließlich ist für die Nutzer und Anbieter von Fächersystematiken der Anschluss an bestehende Zeitreihen von besonderer Bedeutung.

2.1.2 Anforderungen an eine Fächersystematik aus der Sicht der Wissenschaft

Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler nutzen die Fächersystematiken des Statistischen Bundesamtes als solche nicht. Dennoch und insbesondere mit Blick auf den Einsatz von Fächersystematiken zu Steuerungszwecken der Einrichtungen sind sie daran interessiert, dass die Hochschul- bzw. Einrichtungsleitungen bei Entscheidungen auf ein adäquates Bild der Forschungslandschaft zurückgreifen und Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler korrekt zuordnen. Aus der Perspektive der Wissenschaft sollte eine Fächersystematik inhaltlich begründet sein bzw. die inhaltliche Ausrichtung der Fächer korrekt wiedergeben. Darüber hinaus sollte eine Fächersystematik es ermöglichen, die Dynamik der Wissenschaft und der Forschungsfelder, sei es mit Blick auf die Entstehung neuer Fächer, Veränderung der Gliederung innerhalb der Disziplin oder ein Fächersterben zu dokumentieren. Relevant für die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler ist zudem die Abbildung von interdisziplinären Forschungsaktivitäten, die quer zu einzelnen Fachgebieten, Lehr- und Forschungsbereichen oder gar Fächergruppen liegen, sowie der zum Teil stark unterschiedlichen Forschungsansätze innerhalb eines Fachgebiets in den Fächersystematiken. Als erforderlich wird in diesem Zusammenhang die Möglichkeit von Mehrfachzuordnungen von Fachgebieten zu Lehr- und Forschungsbereichen eingeschätzt, die eine flexible Handhabung der Fächersystematiken erlauben. Die in vielen Forschungsfeldern üblichen grenzüberschreitenden Forschungsk Kooperationen erfordern zudem eine internationale Vergleichbarkeit der Systematiken.

2.2 Im Ausschuss für die Hochschulstatistik verhandelte Leitlinien

Zu den einzelnen im Ausschuss für die Hochschulstatistik verhandelten Leitlinien nimmt die Arbeitsgruppe wie folgt Stellung.

2.2.1 Zentrale Kriterien der Fächersystematik

1. *Entscheidungsträger an Hochschulen und Forschungseinrichtungen sind in erster Linie die Leiter der Organisationseinheiten (Institute). Diese werden vom Träger mit Finanzen und Personal ausgestattet bzw. werben Mittel ein und tragen die Verantwortung dafür, dass entsprechende Leistungen auf dem Gebiet von Lehre und Forschung erbracht werden. Die „übliche“ Organisationsstruktur der wissenschaftlichen Einrichtungen ist deshalb ein Hauptkriterium für die Ausgestaltung der Fächerklassifikationen.*
2. *Da die Organisationsstruktur von Hochschule zu Hochschule und von Forschungsinstitut zu Forschungsinstitut unterschiedlich sein kann, führt Kriterium 1 nicht zwingend zu einer eindeutigen Fächergliederung. Die Organisation der Wissenschaft in Fachgesellschaften sollte daher als ein ergänzendes Kriterium herangezogen werden.*

Die Arbeitsgruppe stimmt den Leitlinien grundsätzlich zu. Mit Blick auf die im Kerndatensatz Forschung definierten Daten ist im Rahmen der Fächerzuordnung eine Orientierung an der Organisationsstruktur von wissenschaftlichen Einrichtungen sinnvoll. Die Arbeitsgruppe gibt gleichwohl zu bedenken, dass bei der Vielfalt von wissenschaftlichen Einrichtungen in Deutschland eine „übliche“ Organisationsstruktur nicht existiert. Die Orientierung an der Organisationsstruktur führt entsprechend gerade in schwierigen Fällen nur selten zu eindeutigen Ergebnissen. Die Arbeitsgruppe empfiehlt daher bei Zuordnungsentscheidungen immer auch die Disziplinlogik bzw. die inhaltliche Verortung von Fächern zu betrachten und in den Entscheidungsprozess einzubeziehen (vgl. hierzu auch Kapitel 2.3). Eine solche Disziplinlogik manifestiert sich beispielsweise in Ergebnissen bibliometrischer Analysen. Darüber hinaus können entsprechende

Rückfragen bei einschlägigen und benachbarten Fachgesellschaften, Fakultäten- oder Studientagen Aufschluss über das Selbstverständnis der jeweiligen Disziplin geben. Zusatzinformationen können schließlich Analysen von Co-Gutachterschaften bei Begutachtungen von Drittmittelanträgen (z. B. bei der DFG) liefern.

Eine zusätzliche Orientierung an der Organisation der Wissenschaft in Fachgesellschaften ist bei Fächern, deren Zuordnung nicht eindeutig ist, sinnvoll. Die Frage der Operationalisierung dieser Leitlinie ist aus der Sicht der Arbeitsgruppe jedoch bislang offen, da je nach Fach zum Teil mehrere Fachgesellschaften existieren. Diese sind nicht hierarchisch organisiert.

2.2.2 Aufbau der Fächersystematiken

3. *Die Gliederung nach Fächergruppen und Lehr- und Forschungsbereichen/ Studienbereichen ist für alle Anwendungen einheitlich, wobei ein Lehr- und Forschungsbereich/ Studienbereich nur einer Fächergruppe zugeordnet werden kann.*
4. *Fachgebiete und Studiengänge werden nur einem Lehr- und Forschungsbereich/ Studienbereich zugeordnet. Ggf. erfolgt eine Zuordnung nach dem Schwerpunktprinzip.*

<i>Ebene</i>	<i>Studierenden- und Prüfungsstatistik</i>	<i>Personal- und Hochschulfinanzstatistik</i>	<i>Personal und Finanzen der außeruniversitären Forschungseinrichtungen</i>
<i>1</i>	<i>Fächergruppe</i>	<i>Fächergruppe</i>	<i>Wissenschaftszweig</i>
<i>2</i>	<i>Studienbereich</i>	<i>Lehr- und Forschungsbereich</i>	<i>Lehr- und Forschungsbereich</i> ¹⁷
<i>3</i>	<i>Studienfach</i>	<i>Fachgebiet (nur Personal)</i>	
<i>Erläuterung</i>	<i>Studiengang</i>	<i>Fach</i>	<i>Fach</i>

Die in den Leitlinien drei und vier vorgeschlagene monohierarchische Struktur wird von der Arbeitsgruppe als sinnvoll eingeschätzt. Eine monohierarchische Struktur der Fächersystematiken erlaubt eindeutige und überschneidungsfreie Zuordnungen von Daten und Forschungsaktivitäten zu Fächern und ermöglicht es somit, die interessierenden Daten zu aggregieren. Interdisziplinäre Forschungsfelder lassen sich in einer monohierarchischen Struktur jedoch nicht abbilden.

Zugleich soll im Sinne der Flexibilität die Möglichkeit von Mehrfachzuordnungen nicht vollständig ausgeschlossen werden. Bei Fachgebieten, die unterschiedlichen Lehr- und Forschungsbereichen zugeordnet werden, sollte dabei auf alle anderen Fundorte des jeweiligen Fachgebiets in der Fächersystematik verwiesen werden. Damit wird den Nutzern der Systematik sowohl die Entscheidung über die Zuordnung als auch die Suche nach vollständigen Informationen über ein Fachgebiet erleichtert.

Die Arbeitsgruppe bittet das Statistische Bundesamt zu prüfen, ob die vorgesehene monohierarchische Struktur um weitere Instrumente (wie z. B. Einführung von Nebenklassifikationen oder analog zu *ISCED*-Systematik Definition von „Interdisziplinären Fachgebieten“ in den einzelnen Lehr- und Forschungsbereichen) ergänzt werden kann.

¹⁷ Finanzen der außeruniversitären Forschungseinrichtungen werden nach Wissenschaftsgebieten nachgewiesen. Wissenschaftsgebiete setzen sich aus einem oder mehreren Lehr- und Forschungsbereichen zusammen und können zu Wissenschaftszweigen aggregiert werden.

2.2.3 Kompatibilität mit internationalen Fächersystematiken

5. *Die Lehr- und Forschungsbereiche/Studienbereiche der nationalen Fächersystematik sollten so abgegrenzt werden, dass sie sich eindeutig einer Position der internationalen Fächersystematik zuordnen lassen.*

Die angestrebte Konkordanz zu internationalen Systematiken und eines eindeutigen *Mappings* wird begrüßt. Es wird angeregt, die betreffenden internationalen Fächersystematiken (*ISCED* und *Frascati*) in der Leitlinie explizit zu nennen und die Kompatibilität mit beiden Systematiken so weit wie möglich anzustreben. Im Kapitel 2.3 wird zur Orientierung an internationalen Fächersystematiken ausführlicher Stellung genommen.

2.2.4 Zeitreihen

6. *Die Gliederung nach Studienfächern und Fachgebieten ist möglichst so zu gestalten, dass sich die Fachgebiete und Studienfächer der alten Fächersystematiken nur einem Lehr- und Forschungsbereich der neuen Fächersystematiken zuordnen lassen. In einzelnen Fällen sind aber schwerpunktmäßige Zuordnungen nicht zu vermeiden.*

Die angestrebte Konkordanz zu bestehenden Fächersystematiken des Statistischen Bundesamtes und die eindeutige Zuordnung zum Zweck der Fortführung von Zeitreihen ist grundsätzlich sinnvoll. Sie darf jedoch nicht dazu führen, dass der Informationswert der Statistiken durch Artefakte sinkt. Einer angemessenen Abbildung der Realität und ggf. Dokumentation von Brüchen ist deshalb Priorität vor der Fortführung der Zeitreihen einzuräumen.

2.2.5 Kompatibilität der Fächersystematiken der Studierenden- und Prüfungsstatistik und der Hochschulfinanz- und Personalstatistik

7. *Um den Hochschulen die fachliche Zuordnung und den Nutzern Kennzahlenberechnungen zu erleichtern, sollten die Fächersystematiken bis zur Ebene der Lehr- und Forschungsbereiche bzw. Studienbereiche möglichst identisch aufgebaut werden.*

Die angestrebte Übereinstimmung der beiden oberen Aggregationsebenen der Studierenden- und Prüfungsstatistik und der Hochschulfinanz- und Personalstatistik wird begrüßt. Es sollte auch eine entsprechende Angleichung der oberen Ebenen der in der Personal- und Finanzstatistik der außeruniversitären Forschungseinrichtungen verwendeten Systematik¹⁸ angestrebt werden (vgl. auch Kapitel 2.3).

2.2.6 Zuordnung von interdisziplinären Projekten und Einheiten

8. *Personal sowie Einnahmen und Ausgaben für interdisziplinäre Projekte und Einheiten sollen anteilmäßig aufgeteilt werden. Nur für den Fall, dass dies nicht möglich ist, sollten Personal sowie Einnahmen und Ausgaben für interdisziplinäre Projekte und Einheiten schwerpunktmäßig zugeordnet werden.*

Die Arbeitsgruppe begrüßt und befürwortet die Zielsetzung der hier vorgeschlagenen Vorgehensweise. Die Arbeitsgruppe gibt zugleich zu bedenken, dass die Anwendung dieser Leitlinie mit Ausnahme von Projekten, deren Struktur eine Aufteilung in Teilprojekte vorsieht (z. B. SFB), für die Einrichtungen kaum praktikabel ist und zu verzerrten Ergebnissen führt. In der Regel ordnen die Einrichtungen alle Daten der Einheit des offiziellen Projektleiters zu. Die Arbeitsgruppe bittet das Statistische Bundesamt zu prüfen, ob Hinweise zur Anwendung dieser Leitlinie bzw. Handlungsempfehlungen, an denen sich die Einrichtungen orientieren können, formuliert werden können.

¹⁸ Statistisches Bundesamt: Fachserie 14 Finanzen und Steuern, Reihe 3.6: Ausgaben, Einnahmen und Personal der öffentlichen und öffentlich geförderten Einrichtungen für Wissenschaft, Forschung und Entwicklung 2012, Wiesbaden 2014, S. 62.

2.2.7 Zuordnung von Studiengängen

9. *Die Zuordnung der Studiengänge erfolgt nach der grundsätzlichen Ausrichtung des Studiums.*

Diese Leitlinie ist für die Erhebung von Forschungsdaten nicht relevant, daher keine Stellungnahme.

10. *Entgegen den Empfehlungen der ISCED sollten in Deutschland die Lehramtsstudierenden weiterhin nicht den Erziehungswissenschaften, sondern fachlich zugeordnet werden. Für die internationale Meldung können die Studierenden, die ein Lehramt anstreben, über die angestrebte Abschlussprüfung identifiziert und umgesetzt werden.*

Diese Leitlinie ist für die Erhebung von Forschungsdaten nicht relevant, daher keine Stellungnahme.

11. *Die Zuordnung der Studiengänge erfolgt nach der grundsätzlichen Ausrichtung des Studiums. Ggf. wird eine schwerpunktmäßige Zuordnung vorgenommen. Die in dem Entwurf der ISCED in den narrow fields vorgesehenen detailed fields für interdisciplinary programmes werden nicht bedient.*

Diese Leitlinie ist für die Erhebung von Forschungsdaten nicht relevant, daher keine Stellungnahme.

2.2.8 Dezimalklassifikation und Erhebungs- und Veröffentlichungssystematik

12. *Die Nummerierung der Fächergruppen, Studienbereiche und Studienfächer ist bisher teilweise frei gestaltet. Das Statistische Bundesamt schlug vor, dass künftig die Dezimalklassifikation angewendet wird, und zwar die Fächergruppe in der ersten Stelle, die Studienbereiche als zweite und dritte Stelle, die Studienfächer auf der 4. und 5. Stelle und landesspezifische Untergliederungen ggf. auf der 6. Stelle verschlüsselt werden.*
13. *Die vereinbarte Fächersystematik sollte in den Hochschul- und Forschungsstatistiken sowohl als Erhebungs- als auch als Veröffentlichungssystematik dienen. Das Statistische Bundesamt wird die Ergebnisse der Hochschulstatistik in den Fachserien zumindest auf Ebene der Fächergruppen /Lehr- und Forschungsbereiche publizieren.*

Diese Leitlinien wurden vom Ausschuss für die Hochschulstatistik abgelehnt. Die Arbeitsgruppe sieht den Verzicht auf die Einführung einer einheitlichen Erhebungs- und Veröffentlichungssystematik als problematisch an. Für die Hochschulen ist die bisherige Praxis bei der Bereitstellung und Entschlüsselung der eigenen Daten mit einem hohen Verwaltungsaufwand verbunden. Ein einheitlicher Fächerschlüssel (unabhängig von seiner Beschaffenheit) ist insbesondere für die Sicherung der Datenqualität hilfreich. Die Arbeitsgruppe bittet das Statistische Bundesamt um eine erneute Prüfung dieser Leitlinien. Zur Herstellung von Transparenz sollten davon unabhängig entsprechende Konkordanztabellen zwischen den Fächersystematiken des Statistischen Bundesamtes und denjenigen der einzelnen Statistischen Landesämter öffentlich zur Verfügung gestellt werden.

2.2.9 Bundeseinheitliche Systematik

14. *Bisher werden in einigen Bundesländern in der Studierenden-, Prüfungs- und Gasthörerstatistik länderspezifische Fächersystematiken angewendet. Für die Bereitstellung der Daten an das Statistische Bundesamt schliessen die Statistischen Landesämter die Meldungen der Hochschulen in den Bundesschlüssel um. Künftig ist die Fächersystematik bis zum Fachgebiet/Studienfach für die einzelnen Bundesländer verbindlich. Länderspezifische Positionen können nur durch Untergliederung der Fachgebiete/Studienfächer gebildet werden. Diese Ausgestaltung erleichtert den Hochschulen, die Standorte in mehreren Bundesländern haben, die Datenmeldung zur Hochschulstatistik.*

Diese Leitlinie wurde vom Ausschuss für die Hochschulstatistik abgelehnt. Die Arbeitsgruppe widerspricht der Ablehnung dieser Leitlinie und spricht sich für eine bundeseinheitliche Fächer-

systematik aus. Die Einrichtungen benötigen insbesondere im Zusammenhang mit der Einführung eines Kerndatensatz Forschung Klarheit über die relevante Fächersystematik. Für bestimmte Steuerungsbedarfe sollen auch weiterhin länderspezifische Schlüssel verwendet werden können. Die Arbeitsgruppe bittet daher das Statistische Bundesamt über diese Leitlinie erneut zu beraten. Zugleich sollten zur Herstellung der Transparenz entsprechende Konkordanztabellen zwischen den Fächersystematiken des Statistischen Bundesamtes und denjenigen der einzelnen Statistischen Landesämter öffentlich zur Verfügung gestellt werden.

2.2.10 Homogenität der Lehr- und Forschungsbereiche hinsichtlich Mittelausstattung, Drittmittelvolumen, Betreuungsrelationen

15. *Die Länder und Hochschulen nutzen die Ergebnisse der Hochschulstatistik für die Hochschulsteuerung. Die den Lehr- und Forschungsbereichen zugeordneten Fachgebiete sollten möglichst homogen hinsichtlich des Mittelbedarfs, der Möglichkeit Drittmittel einzuwerben bzw. hinsichtlich der Betreuungsrelationen sein. Falls dies nicht möglich ist, sollte die Homogenität zumindest auf der Ebene der Fachgebiete bzw. Studienbereiche angestrebt werden.*

Diese Leitlinie wurde vom Ausschuss für die Hochschulstatistik abgelehnt. Die Arbeitsgruppe schließt sich der ablehnenden Entscheidung des Ausschusses für die Hochschulstatistik des Statistischen Bundesamtes an. Zum einen entbehrt die vorgeschlagene Vorgehensweise einer inhaltlichen Begründung. Darüber hinaus unterliegen alle in der Leitlinie genannten Faktoren (Mittelbedarf, Möglichkeit Drittmittel einzuwerben bzw. Betreuungsrelationen) beständigem Wandel und sind als Kriterien nicht geeignet.

2.2.11 Bedeutung des Bereichs

16. *Aussagefähige Statistiken setzen voraus, dass die einzelnen Positionen eine ausreichende Besetzung aufweisen. Neue Studiengänge werden auf Grund der wirtschaftlichen, technischen und gesellschaftlichen Entwicklung geschaffen (z. B. Computer Design), andere verlieren an Bedeutung (z. B. Bergbau, Hüttenwesen). Als Kriterien für die Verfeinerung bzw. Straffung der Fächersystematiken zu haben, wird vorgeschlagen, dass in einem Studienbereich auf nationaler Ebene mindestens 5.000 Studierende immatrikuliert, in einem Lehr- und Forschungsbereich mindestens 500 Personen als hauptberufliches, wissenschaftliches und künstlerisches Personal tätig sein sollten. Für Fachgebiete und Studienfächer sollten die Mindestbesetzungen als erfüllt gelten, wenn sie 10 % der obigen Werte erreichen.*

Diese Leitlinie wurde vom Ausschuss für die Hochschulstatistik abgelehnt. Die Arbeitsgruppe schließt sich der ablehnenden Entscheidung des Ausschusses für die Hochschulstatistik an. Für die vorgeschlagenen Mindestgrenzen fehlt eine inhaltliche Begründung.

2.2.12 Fachliche und organisatorische Zuordnung des Personals

17. *Der Nachweis des Personals an Hochschulen erfolgt in fachlicher und organisatorischer Zuordnung. Aufgrund der voneinander abweichenden Verfahren bei der fachlichen und organisatorischen Zuordnung ergeben sich dabei Differenzen im Ergebnisausweis, die bei der Verwendung der Daten beachtet werden müssen. Im Berichtsjahr 2011 wurden in der Personalstatistik auf der Ebene der Fächergruppen von über 40 % der Hochschulen abweichende fachliche bzw. organisatorische Zuordnungen vorgenommen. Auf der Ebene der Länder bzw. des Bundes weichen die Ergebnisse in der fachlichen und organisatorischen Zuordnung nur geringfügig voneinander ab. Deshalb schlägt das Statistische Bundesamt vor, mittelfristig auf die Erhebung der fachlichen Zugehörigkeit zu verzichten. Hierfür ist eine Änderung des Hochschulstatistikgesetzes erforderlich.*

Diese Leitlinie wurde vom Ausschuss für die Hochschulstatistik abgelehnt. Die Arbeitsgruppe schließt sich der ablehnenden Entscheidung des Ausschusses für die Hochschulstatistik an. Eine getrennte Erhebung der fachlichen und organisatorischen Zugehörigkeit sollte beibehalten werden. Zugleich bittet die Arbeitsgruppe das Statistische Bundesamt zu prüfen, wie die Einrichtun-

gen bei der Umsetzung und Identifikation der fachlichen Zugehörigkeit der Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler unterstützt werden können (z. B. Handreichungen).

2.3 Weitere Empfehlungen zur Revision der Fächersystematiken

Die Arbeitsgruppe empfiehlt der Programmarbeitsgruppe und dem Ausschuss für die Hochschulstatistik des Statistischen Bundesamtes bei der Entwicklung und Revision der Fächersystematiken sich neben den im Kapitel 2.2 diskutierten Leitlinien auch an folgenden Kriterien zu orientieren, die zum Teil auch in den Stellungnahmen zu einzelnen Leitlinien zum Ausdruck gebracht werden.

Inhaltliche Ausrichtung der Fächer

Bei Entscheidungen über die Zuordnung von Lehr- und Forschungsbereichen und Fachgebieten führt die Orientierung an der „üblichen“ Organisationsstruktur der Einrichtungen häufig nicht zu eindeutigen Ergebnissen (vgl. Kapitel 2.2.1). Es wird daher empfohlen, bei Zuordnungsentscheidungen die inhaltliche Ausrichtung der Fächer und Disziplinen grundsätzlich und gleichermaßen zu berücksichtigen. Hierzu können beispielsweise bibliometrische Analysen oder Stellungnahmen relevanter Fachgesellschaften herangezogen werden.

Orientierung an internationalen Fächersystematiken

Aufgrund der zunehmenden internationalen Bildungs- und Forschungsberichtserstattung messen die Nutzer der Fächersystematiken der Kompatibilität mit internationalen Fächersystematiken einen hohen Stellenwert zu. Die Arbeitsgruppe bittet das Statistische Bundesamt zu prüfen, ob die Bezeichnungen der beiden oberen Aggregationsebenen (Fächergruppen und Lehr- und Forschungsbereiche) an diejenige der *Frascati*-Systematik angeglichen werden können (vgl. auch Kapitel 2.2.3). Darüber hinaus empfiehlt die Arbeitsgruppe, die im Statistischen Bundesamt verwendeten Konkordanztabellen zwischen den eigenen Fächersystematiken und den internationalen Fächersystematiken (*Frascati* und *ISCED*) zu veröffentlichen, um die Transparenz zu erhöhen und den Nutzern somit den Vergleich der Daten zu erleichtern. Damit soll zugleich ein Beitrag zur Standardisierung der Konkordanzen geleistet werden.

Mehrfachzuordnung eines Fachgebiets zu verschiedenen Lehr- und Forschungsbereichen innerhalb der Fächersystematiken

Die Arbeitsgruppe unterstützt grundsätzlich das Bestreben, die Fächersystematik möglichst monohierarchisch zu gestalten (vgl. Kapitel 2.2.2). Dies bedeutet, dass einzelne Fachgebiete in der Regel nur einem Lehr- und Forschungsbereich zugeordnet werden. Die Möglichkeit von Mehrfachzuordnungen sollte jedoch nicht vollkommen ausgeschlossen werden. Sofern inhaltlich geboten, sollten im Sinne der Flexibilität Mehrfachzuordnungen eines Fachgebiets zu mehreren Lehr- und Forschungsbereichen zugelassen werden.¹⁹ Die Entscheidung darüber, in welchem Lehr- und Forschungsbereich Daten gemeldet werden, sollte den Nutzern bzw. einzelnen Einrichtungen überlassen werden. Um sowohl die Dateneingabe als auch die Datenabfrage zu erleichtern, sollten Fachgebiete, die mehreren Lehr- und Forschungsbereichen zugeordnet werden, mit Querverweisen auf alle anderen Fundorte des jeweiligen Fachgebiets in der Fächersystematik versehen werden.

¹⁹ Derzeit sind in der Personal- und Hochschulfinanzstatistik die folgenden Fachgebiete mehrfach zugeordnet: Wirtschaftsmathematik (Lehr- und Forschungsbereiche „290 Wirtschaftswissenschaften“ und „340 Mathematik“), Wirtschaftsinformatik (Lehr- und Forschungsbereiche „290 Wirtschaftswissenschaften“ und „350 Informatik“), Biochemie (Lehr- und Forschungsbereiche „370 Chemie“ und „400 Biologie“) sowie Biotechnologie (Lehr- und Forschungsbereiche „400 Biologie“ und „690 Maschinenbau/Verfahrenstechnik“).

Umgang mit Lehr- und Forschungsbereichen und Fachgebieten „... allgemein“ und „Interdisziplinäre Studien“

Die Fächersystematiken der Studierenden- und der Personal- und Hochschulfinanzstatistik verzeichnen innerhalb der einzelnen Fächergruppen Lehr- und Forschungsbereiche „...allgemein“ (z. B. 010 „Sprach- und Kulturwissenschaften allgemein“, 220 „Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften allgemein“ usw.). Diese Lehr- und Forschungsbereiche werden in mehrere Fachgebiete unterteilt und listen jeweils auch ein entsprechendes Fachgebiet „...allgemein“ (z. B. 0100 „Sprach- und Kulturwissenschaften allgemein“, 2200 „Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften allgemein“ usw.). In den Fächergruppen 01 „Sprach- und Kulturwissenschaften“, 03 „Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften“, 04 „Mathematik, Naturwissenschaften“ sowie 08 „Ingenieurwissenschaften“ werden innerhalb der interessierenden Lehr- und Forschungsbereiche zusätzlich jeweils ein Fachgebiet „Interdisziplinäre Studien“ geführt (Fachgebiete 0120, 2210, 3320 sowie 6740). Insgesamt werden in den interessierenden Lehr- und Forschungsbereichen bzw. Fachgebieten ein geringer Anteil des Hochschulpersonals gemeldet: So weisen über alle Fächergruppen hinweg Lehr- und Forschungsbereiche „... allgemein“ 3,2 % des insgesamt gemeldeten Hochschulpersonals auf. In den Fachgebieten „... allgemein“ werden insgesamt 1,6 % und in den Fachgebieten „Interdisziplinäre Studien“ werden insgesamt 0,2 % des gesamten Hochschulpersonals nachgewiesen.

Mehrere Nutzer der Statistiken des Statistischen Bundesamtes wiesen im Rahmen der Konsultation auf Klärungsbedarf hinsichtlich der Frage hin, welche Einheiten in den jeweiligen Lehr- und Forschungsbereichen bzw. Fachgebieten mit der Bezeichnung „... allgemein“ enthalten sind bzw. gemeldet werden sollten. Derzeit werden in den Lehr- und Forschungsbereichen „... allgemein“ unterschiedliche Arten von Einheiten gemeldet:

- interdisziplinären Einheiten, die sich keinem Lehr- und Forschungsbereich innerhalb der Fächergruppe zuordnen lassen (z. B. Einheiten, die im Fachgebiet 0120 „Interdisziplinäre Studien (Schwerpunkt Sprach- und Kulturwissenschaften“ gemeldet werden),
- Einheiten, die thematisch keinem anderem Lehr- und Forschungsbereich in der Fächergruppe zugeordnet werden können, jedoch spezifiziert sind (z. B. Einheiten, die im Fachgebiet 0130 „Medienwissenschaften“ gemeldet werden),
- Einheiten, die sich mit übergreifenden Themen einer Fächergruppe befassen (z. B. Einheiten, die im Fachgebiet 0100 „Sprach- und Kulturwissenschaften allgemein“ gemeldet werden),
- „sonstige“ Einheiten, die keinem Lehr- und Forschungsbereich in der Fächergruppe zugeordnet werden können und nicht weiter spezifiziert sind (z. B. Einheiten, die ebenfalls im Fachgebiet 0100 „Sprach- und Kulturwissenschaften allgemein“ gemeldet werden).

Letztere Einheiten gehören häufig Fachgebieten an, die thematisch keinem Lehr- und Forschungsbereich zugeordnet sind und zudem zahlenmäßig sehr klein besetzt. Solche Fachgebiete sind in der Fächersystematik in der Regel nicht separat ausgewiesen.

Für die allgemeinen Fachgebiete (wie z. B. 0500 „Geschichte allgemein“ oder 3500 „Informatik allgemein“) lässt sich feststellen, dass diese zum einen als Kategorie zur Erfassung von „sonstigen“ Einheiten verstanden werden kann. In diesem Fall werden hier Einheiten gemeldet, die einem zahlenmäßig kleinen Fachgebiet innerhalb des betreffenden Lehr- und Forschungsbereichs zuzuordnen wären, der in der Fächersystematik nicht separat ausgewiesen wird. Zum anderen kann diese Kategorie aber auch zur Erfassung von übergeordneten Einheiten mit mehreren Schwerpunkten genutzt werden.

Grundsätzlich sollte die Kategorie „... allgemein“ klein gehalten werden. Die Arbeitsgruppe bittet das Statistische Bundesamt zu klären, welche Einheiten derzeit in den Lehr- und Forschungsbereichen und in Fachgebieten „... allgemein“ gemeldet werden, und diese Lehr- und Forschungsbereiche bzw. Fachgebiete ggf. entsprechend präziser aufzuteilen. Sofern in betref-

fenden Lehr- und Forschungsbereichen und Fachgebieten auch künftig unterschiedliche Arten von Einheiten gemeldet werden sollen, wird empfohlen jeweils eine präzise Handlungsanweisung und Funktionserläuterung zu formulieren. Bis solche Definitionen vorliegen, schlägt die Arbeitsgruppe vor, die Handhabung der Lehr- und Forschungsbereiche „... allgemein“ wie folgt zu präzisieren:

Studiengänge bzw. Lehr- und Forschungsgebiete, die lediglich einer Fächergruppe, aber keinem Lehr- und Forschungsbereich/Studienbereich zugeordnet werden können, sind hier nachzuweisen.

Zugleich sollte geklärt werden, welche Einheiten in den Fachgebieten „Interdisziplinäre Studien“ gemeldet werden und, sofern sich diese Fachgebiete nicht auflösen lassen, auch deren Handhabung wie folgt zu präzisieren:

Interdisziplinäre Studiengänge bzw. interdisziplinäre Lehr- und Forschungsgebiete, die mehrere Lehr- und Forschungsbereiche/Studienbereiche einer Fächergruppe betreffen und nicht schwerpunktmäßig zugeordnet werden können, sind hier nachzuweisen.

Die Arbeitsgruppe gibt zugleich zu bedenken, dass diese Fachgebiete nicht geeignet sind, fächergruppenübergreifend interdisziplinäre Einheiten zu erfassen.

Kompatibilität der Fächersystematiken der Personal- und Hochschulfinanzstatistik und der Personal- und Finanzstatistik der außeruniversitären Forschungseinrichtungen

Der Kerndatensatz Forschung soll sowohl an Hochschulen als auch an außeruniversitären Forschungseinrichtungen eingeführt werden. Vor diesem Hintergrund und um Nutzern den Vergleich von Kennzahlen zu erleichtern, die von Hochschulen und von außeruniversitären Forschungseinrichtungen gemeldet werden, sollten die Fächersystematiken der Personal- und Hochschulfinanzstatistik und der Personal- und Finanzstatistik der außeruniversitären Forschungseinrichtungen auf der Ebene der Fächergruppe und der Lehr- und Forschungsbereiche möglichst identisch aufgebaut sein. Auch die Bezeichnungen der korrespondierenden Fächergruppen und Lehr- und Forschungsbereiche sollten identisch sein. Schließlich sollten auch die Bezeichnungen der Aggregationsebenen in beiden Systematiken angeglichen werden.²⁰

²⁰ In der Systematik der Personal- und Hochschulfinanzstatistik werden derzeit die Begriffe Fächergruppe, Lehr- und Forschungsbereich und Fachgebiet verwendet. In der Personal- und Finanzstatistik der außeruniversitären Forschungseinrichtungen werden derzeit hingegen die Begriffe Wissenschaftszweig, Wissenschaftsgebiet und Lehr- und Forschungsbereich verwendet.

3 Stellungnahme zu Änderungsvorschlägen der Fächersystematik

3.1 Vorliegende Änderungsvorschläge

Im Folgenden werden Empfehlungen zu Änderungen der Fächersystematiken formuliert, die auf Vorschlägen basieren, die dem Statistischen Bundesamt bereits zu Beginn des Revisionsprozesses vorlagen und zu denen im Rahmen des Konsultationsverfahrens auch Einschätzungen der Fachdisziplinen eingeholt wurden. Entsprechend stand für die Entscheidungen über diese Änderungsvorschläge eine breite Informationsbasis zur Verfügung.

1. *Umbenennung der Fächergruppe 01 „Sprach- und Kulturwissenschaften“ in die Fächergruppe „Geisteswissenschaften“ bzw. „Geisteswissenschaften, Kunst“ und die damit einbergehenden Umbenennungen der entsprechenden Lehr- und Forschungsbereiche und Fachgebiete 010 bzw. 0100 „Sprach- und Kulturwissenschaften allgemein“ in „Geisteswissenschaften allgemein“ bzw. „Geisteswissenschaften, Kunst allgemein“.*

Die Arbeitsgruppe befürwortet grundsätzlich den Vorschlag. Dafür spricht zum einen die positive Haltung der befragten Fachgesellschaften gegenüber dem Änderungsvorschlag. Zugleich spricht sich die Arbeitsgruppe für „Geisteswissenschaften, Kunst“ als neue Bezeichnung für die Fächergruppe 01 und die entsprechenden Lehr- und Forschungsbereiche und Fachgebiete aus. Damit werden auch die künftig dieser Fächergruppe zuzuordnenden Lehr- und Forschungsbereiche der bisherigen Fächergruppe 09 „Kunst, Kunstwissenschaft“ einbezogen (vgl. Stellungnahme zum Änderungsvorschlag 7 auf S. 28). Darüber hinaus entspricht die Bezeichnung „Geisteswissenschaften, Kunst“ auch dem für diese Fächergruppe in internationalen Fächersystematiken²¹ verwendeten Begriffen, auch wenn „Geisteswissenschaften“ mit „*humanities*“ nicht absolut gleichzusetzen ist.

2. *Umbenennung der Fächergruppe 04 „Mathematik, Naturwissenschaften“ in die Fächergruppe 04 „Naturwissenschaften“ und die damit einbergehenden Umbenennungen der entsprechenden Lehr- und Forschungsbereiche und Fachgebiete 330 bzw. 3300 „Mathematik, Naturwissenschaften allgemein“ in „Naturwissenschaften allgemein“.*

Die Arbeitsgruppe spricht sich gegen den Änderungsvorschlag aus und stützt sich dabei insbesondere auf das artikulierte Selbstverständnis der betroffenen Disziplinen und ihre entsprechend kritische Haltung zum Vorschlag. Die Arbeitskultur in der Mathematik unterscheidet sich stark von derjenigen der Naturwissenschaften. Zudem ist die Mathematik zwar eng mit den Naturwissenschaften verbunden, untersucht jedoch keine Naturphänomene und ist daher keine Naturwissenschaft i. e. S. Auch das Zitations- und Publikationsverhalten in der Mathematik unterscheidet sich stark von demjenigen der Naturwissenschaften und spricht ebenfalls für eine Weiterführung der separaten Nennung der Mathematik in der Bezeichnung der Fächergruppe. Der Vergleich mit internationalen Systematiken erweist sich als nicht hilfreich, da die betreffende Fächergruppe unterschiedlich bezeichnet wird: „*Natural Sciences*“ in *Frascati* und „*Natural sciences, mathematics and statistics*“ in *ISCED*.

3. *Umbenennung der Fächergruppe 03 „Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften“ in die Fächergruppe 03 „Sozialwissenschaften“ und die damit einbergehenden Umbenennungen der entsprechenden Lehr- und Forschungsbereiche und Fachgebiete 220 bzw. 2200 „Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften allgemein“ in „Sozialwissenschaften allgemein“ sowie 235 „Sozialwissenschaften“ in „Sozialwissenschaften i. e. S.“.*

Die Arbeitsgruppe spricht sich gegen den Änderungsvorschlag aus und folgt damit der ablehnenden Argumentation der Mehrheit der befragten Fachgesellschaften. Insbesondere die unterschiedlichen Forschungspraktiken und Publikationskulturen in den Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften sprechen dabei gegen den Vorschlag. Auch die Organisationsstruktur an

²¹ Hier und im Folgenden wird Bezug auf die internationalen Fächersystematiken *Frascati* und *ISCED* genommen. Sofern möglich, werden stets beide Systematiken herangezogen.

einzelnen Einrichtungen rechtfertigt nach Ansicht der Arbeitsgruppe die Umbenennung nicht. Der Vergleich mit internationalen Systematiken erweist sich als nicht hilfreich, da die betreffende Fächergruppe unterschiedlich bezeichnet wird: Im *Frascati-Manual* wird der Begriff „*Social sciences*“ verwendet. Die *ISCED* unterscheidet die Fächergruppen „*Social sciences, journalism and information*“ sowie „*Business, administration and law*“.

4. *Verschiebung des Lehr- und Forschungsbereichs 180 „Erziehungswissenschaften“ aus der Fächergruppe 01 „Sprach- und Kulturwissenschaften“ in die Fächergruppe 03 „Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften“.*

Die Arbeitsgruppe befürwortet den Vorschlag und empfiehlt die entsprechende Verschiebung. Dafür sprechen insbesondere die befürwortende Haltung des Fachs und die inhaltlich größere Nähe der Forschungspraktiken der Erziehungswissenschaften zu sozialwissenschaftlichen Fächern. Darüber hinaus trägt die Änderung auch zu einer besseren internationalen Vergleichbarkeit bei.

5. *Integration des Lehr- und Forschungsbereichs 190 „Sonderpädagogik“ als Fachgebiet in den Lehr- und Forschungsbereich 180 „Erziehungswissenschaften“.*

Die Arbeitsgruppe befürwortet den Vorschlag und empfiehlt die entsprechende Integration. Für den Vorschlag spricht zum einen die zustimmende Haltung der betroffenen Fachgesellschaft. Die Integration des Lehr- und Forschungsbereichs „Sonderpädagogik“ in den Lehr- und Forschungsbereich „Erziehungswissenschaften“ entspricht zudem sowohl der üblichen Organisationsstruktur an Einrichtungen als auch der internen Organisationsstruktur der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft, in der die Sonderpädagogik eine Sektion bildet. Schließlich wird die Sonderpädagogik auch in der internationalen Fächersystematik den Erziehungswissenschaften zugeordnet (*Frascati*). Der Vorschlag, die Sonderpädagogik ausdifferenziert nach mehreren Fachgebieten in den Lehr- und Forschungsbereich aufzunehmen, findet in der Arbeitsgruppe hingegen keine Mehrheit. Für eine Aufnahme der Sonderpädagogik als geschlossene Teildisziplin der Erziehungswissenschaft spricht insbesondere die damit verbundene Möglichkeit, Gesamtauswertungen zu dieser Teildisziplin durchzuführen.

6. *Schaffung eines neuen Fachgebiets „Empirische Bildungsforschung“ im Lehr- und Forschungsbereich 180 „Erziehungswissenschaften“.*

Die Arbeitsgruppe befürwortet den Vorschlag und empfiehlt die Schaffung des neuen Fachgebiets. Für den Vorschlag spricht die Entwicklung der Disziplin in den letzten Jahrzehnten, die sich auch in den Organisationsstrukturen der Einrichtungen nachweisen lässt. Die auf diesem Gebiet forschenden Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler bzw. die Studierenden lassen sich in anderen Fachgebieten der Erziehungswissenschaft nicht angemessen abbilden, so dass die Schaffung eines eigenständigen Fachgebiets geboten ist. Schließlich spricht die zustimmende Haltung der betroffenen Fachgesellschaften ebenfalls für den Vorschlag.

7. *Verschiebung der Fächergruppe 09 „Kunst, Kunstwissenschaft“ in die Fächergruppe 01 „Geisteswissenschaften, Kunst“ (bistlang 01 „Sprach- und Kulturwissenschaften“).*

Die Arbeitsgruppe befürwortet den Vorschlag und empfiehlt, die Fächergruppe 09 „Kunst, Kunstwissenschaft“ in die Fächergruppe 01 „Geisteswissenschaften, Kunst“ (bistlang 01 „Sprach- und Kulturwissenschaften“) zu verschieben. Die Lehr- und Forschungsbereiche und Fachgebiete sollen dabei in der bisherigen Form erhalten bleiben. Für die Änderung sprechen die bessere internationale Vergleichbarkeit und die zustimmende Haltung der befragten Fachgesellschaften.

8. *Verschiebung des Lehr- und Forschungsbereichs 170 „Psychologie“ aus der Fächergruppe 01 „Sprach- und Kulturwissenschaften“ in die Fächergruppe 03 „Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften“ oder 04 „Mathematik, Naturwissenschaften“.*

Die Arbeitsgruppe empfiehlt, den Lehr- und Forschungsbereich 170 „Psychologie“ aus der Fächergruppe 01 „Sprach- und Kulturwissenschaften“ in die Fächergruppe 03 „Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften“ zu verschieben. Auch wenn die Analyse der üblichen Organisationsstruktur an Einrichtungen nicht für eine Verschiebung des Lehr- und Forschungsbereichs 170 „Psychologie“ spricht, erscheint eine Verschiebung dieses Lehr- und Forschungsbereiches aus anderen Gründen geboten. Für eine Verschiebung in die Fächergruppe 03 „Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften“ spricht zum einen, dass „Psychology“ in internationalen Fächersystematiken Teil der Fächergruppen „Social sciences“ (*Frascati*) bzw. „Social sciences, journalism and information“ (*ISCED*) ist. Zum anderen befinden sich in dieser Fächergruppe, insbesondere nach der empfohlenen Verschiebung des Lehr- und Forschungsbereichs 180 „Erziehungswissenschaften“, mehrere inhaltlich und methodisch der Psychologie verwandte Fächer. Für eine Verschiebung in die Fächergruppe 04 „Mathematik, Naturwissenschaften“ spräche hingegen das artikuliert Selbstverständnis des Fachs. Zugleich legt insbesondere die bibliometrische Analyse²² nahe, dass der Lehr- und Forschungsbereich 170 „Psychologie“ unter Umständen in einer neu zu bildenden Fächergruppe „Lebenswissenschaften“ passgenauer verortet wäre. Vor diesem Hintergrund bittet die Arbeitsgruppe das Statistische Bundesamt, im Zuge des nächsten Revisionsprozesses der Fächersystematiken die Bildung einer Fächergruppe „Lebenswissenschaften“ zu prüfen und dabei ggf. auch den Lehr- und Forschungsbereich 170 „Psychologie“ zu berücksichtigen.

9. *Verschiebung des Lehr- und Forschungsbereichs 350 „Informatik“ aus der Fächergruppe 04 „Mathematik, Naturwissenschaften“ in die Fächergruppe 08 „Ingenieurwissenschaften“.*

Die Arbeitsgruppe befürwortet den Vorschlag und empfiehlt die Änderung. Die übliche Organisationsstruktur und der Vergleich mit internationalen Fächersystematiken sprechen zwar für den Verbleib des Lehr- und Forschungsbereichs 350 „Informatik“ in der Fächergruppe 04 „Mathematik, Naturwissenschaften“. Bei ihrem positiven Votum stützt sich die Arbeitsgruppe auf das Selbstverständnis des Faches und den Umstand, dass die Forschungspraktiken denjenigen der Ingenieurwissenschaften näher stehen als denjenigen der Naturwissenschaften. Darüber hinaus weist auch die bibliometrische Analyse²³ eine eindeutige Verortung der Informatik in den Ingenieurwissenschaften nach. Schließlich kann festgehalten werden, dass sowohl die Projektstrukturen als auch die Berufsfelder tendenziell den in den Ingenieurwissenschaften üblichen entsprechen.

10. *Schaffung eines neuen Lehr- und Forschungsbereichs „Statistik“ mit den Fachgebieten Biostatistik/Biometrie/Bioimaging, Psychometrie/Statistik in der Psychologie und in den Bildungswissenschaften, Technometrie/Statistik in den Ingenieurwissenschaften, Statistik in den Sozialwissenschaften/Survey-Statistik, Ökonometrie/Wirtschaftsstatistik, Statistische Methoden, Computergestützte Statistik/Computerstatistik sowie Statistische Beratung und Zuordnung dieses Lehr- und Forschungsbereichs zu der Fächergruppe 04 „Mathematik, Naturwissenschaften“.*

Die Arbeitsgruppe spricht sich gegen den Änderungsvorschlag aus. Für den Vorschlag sprechen zwar das artikuliert Selbstverständnis der Disziplin und der Umstand, dass einige Statistik-Lehrstühle bzw. Institute sich im derzeit dem Lehr- und Forschungsbereich zugeordneten Fachgebiet „Mathematische Statistik/Wahrscheinlichkeitsrechnung“ nicht angemessen repräsentiert sehen. Bei ihrer abschlägigen Entscheidung stützt sich die Arbeitsgruppe zum einen auf die Analyse der üblichen Organisationsstrukturen an Einrichtungen und zum anderen auf den Vergleich mit internationalen Fächersystematiken, die die „Statistik“ jeweils als Teil der übergeordneten Disziplin „Mathematics“ (*Frascati*) bzw. „Mathematics and statistics“ (*ISCED*) führen.

²² Ausgewertet wurde die Datenbank Web of Science. Die Recherche wurde mit der Kategorie „Psychology“ mit den Spezifikationen „multidisciplinary“, „clinical“, „developmental“, „experimental“, „applied“, „educational“, „biological“, „social“ und „psychoanalysis“ durchgeführt. Analysiert wurden die Jahre 2000 und 2012.

²³ Ausgewertet wurde die Datenbank Web of Science. Da in dieser Datenbank die Kategorie „Informatik“ nicht existiert, wurde mit den Kategorien „Computer science“ mit den Teilkategorien „Artificial intelligence“, „Cybernetics“ und „Software engineering“ gearbeitet. Analysiert wurden die Jahre 2000 und 2012.

11. *Verschiebung des Lehr- und Forschungsbereichs 390 „Pharmazie“ von der Fächergruppe 04 „Mathematik, Naturwissenschaften“ in die Fächergruppe 05 „Humanmedizin/ Gesundheitswissenschaften“.*

Die Arbeitsgruppe spricht sich gegen den Vorschlag aus. Aus der Sicht der Arbeitsgruppe sprechen der internationale Vergleich, die positive Haltung der befragten Fachgesellschaften sowie das Zitations- und Publikationsverhalten in der Disziplin zwar für den Vorschlag. Die Analyse der Organisationsstrukturen ergibt hingegen, dass Pharmazie-Institute sich in der Regel außerhalb der Medizinischen Fakultäten befinden. In der Medizin ist vielmehr die Pharmakologie stark vertreten. Dies stützt auch die Einschätzung der Arbeitsgruppe, dass der für die Humanmedizin unmittelbar relevante Teil der Pharmazie bereits in der Pharmakologie abgebildet wird. Die Arbeitsgruppe empfiehlt, entsprechende Querverweise auf die jeweils anderen Fundorte der Pharmakologie innerhalb der Fächersystematik aufzunehmen. Zugleich bittet die Arbeitsgruppe das Statische Bundesamt, im Zuge des nächsten Revisionsprozesses der Fächersystematiken die Bildung einer neuen Fächergruppe „Lebenswissenschaften“ zu prüfen, und dabei ggf. auch den Lehr- und Forschungsbereich 390 „Pharmazie“ zu berücksichtigen.

12. *Schaffung eines neuen Lehr- und Forschungsbereichs „Materialwissenschaft und Werkstofftechnik“ mit den Fachgebieten „Materialwissenschaft“ und „Werkstofftechnik“ und Zuordnung dieses Lehr- und Forschungsbereichs zu der Fächergruppe „08 Ingenieurwissenschaften“.*
13. *Umbenennung des Fachgebiets 3638 „Materialwissenschaften“ in dem Lehr- und Forschungsbereich 360 „Physik, Astronomie“ in 3638 „Materialphysik“*
14. *Schaffung eines neuen Fachgebiets „Materialchemie“ im Lehr- und Forschungsbereich 370 „Chemie“*
15. *Verschiebung des Fachgebiets 6990 „Werkstoffwissenschaft/-technik“ von dem Lehr- und Forschungsbereich 690 „Maschinenbau/Verfahrenstechnik“ in den neuen Lehr- und Forschungsbereich „Materialwissenschaft und Werkstofftechnik“ und Umbenennung in „Werkstofftechnik“.*

Die Arbeitsgruppe befürwortet die Vorschläge. Damit werden die Vermischung von naturwissenschaftlich und ingenieurwissenschaftlich geprägten Teildisziplinen der Materialwissenschaften und die Zuordnung von einschlägigen Einheiten zu verschiedenen Fachgebieten vermieden. Zudem wird mit der Schaffung dieses Lehr- und Forschungsbereichs auch die interdisziplinäre Lücke zwischen den Grundlagen der Materialien und Werkstoffen geschlossen. Für den Vorschlag sprechen nicht zuletzt der Vergleich mit internationalen Fächersystematiken, das Publikationsverhalten und das Selbstverständnis der Disziplin. Letztere findet seinen Ausdruck in einer Vielzahl in den letzten Jahren in diesem Bereich gegründeter Organisationen (z. B. Bundesvereinigung Materialwissenschaft und Werkstofftechnik, Studententag Materialwissenschaft und Werkstofftechnik, Fakultätentag Materialwissenschaft und Werkstofftechnik, Themennetzwerk Materialwissenschaft und Werkstofftechnik der Deutschen Akademie der Technikwissenschaften, DFG-Fachkollegium). Mit der Umbenennung bzw. Schaffung der Fachgebiete „Materialphysik“ und „Materialchemie“ wird zudem eine eindeutige Zuordnung ermöglicht und die Trennschärfe zwischen den naturwissenschaftlichen und ingenieurwissenschaftlichen Teilen erhöht. Zugleich wird mit dieser Vorgehensweise dem interdisziplinären Charakter der Materialwissenschaft Rechnung getragen.

16. *Integration des Fachgebiets 6770 „Material- und Fertigungstechnologie“ in das Fachgebiet 6940 „Produktions- und Fertigungstechnologie“.*

Die Arbeitsgruppe spricht sich für die Integration des Fachgebiets 6770 „Material- und Fertigungstechnologie“ in das Fachgebiet 6940 „Produktions- und Fertigungstechnologie“ aus. Die Änderung ermöglicht eine Präzisierung des Lehr- und Forschungsbereichs 670 „Ingenieurwissenschaften allgemein“, in dem das Fachgebiet 6770 „Material- und Fertigungstechnologie“ bislang verortet ist und auch eine bessere Abgrenzung des Lehr- und Forschungsbereichs „Materialwissenschaft und Werkstofftechnik“.

17. *Integration der Fächergruppe 06 „Veterinärmedizin“ in die Fächergruppe 07 „Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften“ und Umbenennung der Fächergruppe in 07 „Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften, Veterinärmedizin“.*

Aus der Sicht der Arbeitsgruppe sprechen der internationale und nationale Vergleich für den Vorschlag. Die Arbeitsgruppe befürwortet daher die Änderung. Dabei soll die Fächergruppe 06 „Veterinärmedizin“ in die Fächergruppe 07 „Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften“ verschoben werden und die dazugehörigen Lehr- und Forschungsbereiche und Fachgebiete vorerst in der bisherigen Form erhalten bleiben. Zugleich wird dem Statistischen Bundesamt empfohlen, im Rahmen der nächsten Revision der Fächersystematiken die vier veterinärmedizinischen Lehr- und Forschungsbereiche zu einem Lehr- und Forschungsbereich „Veterinärmedizin“ zu konsolidieren. Vor der Änderung der Systematiken sollte hierzu in Rücksprache mit der Fachgesellschaft die Binnendifferenzierung der Veterinärmedizin neu aufgestellt und die Fachgebiete des neu zu bildenden Lehr- und Forschungsbereichs definiert werden.

3.2 Hinweise auf weitere Änderungsvorschläge

Im Rahmen der Konsultation haben einzelne Akteure neben Stellungnahmen zu vorliegenden Änderungsvorschlägen auch eigene Vorschläge eingebracht. Zu diesen konnte bislang kein Meinungsbild anderer Akteure und Fachgesellschaften eingeholt werden. Daher nimmt die Arbeitsgruppe im Folgenden nur zu solchen Änderungsvorschlägen Stellung, die auch ohne Konsultation weiterer Akteure entscheidbar schienen. Die Arbeitsgruppe empfiehlt dem Ausschuss für die Hochschulstatistik des Statistischen Bundesamtes, die übrigen Änderungsvorschläge im Zuge des nächsten Revisionsprozesses der Fächersystematiken zu prüfen.

18. *Verwendung des Begriffs „Erziehungswissenschaft“ in der Bezeichnung des Lehr- und Forschungsbereichs 180 im Singular.*

Die Arbeitsgruppe befürwortet den Vorschlag. Für die Verwendung des Begriffs „Erziehungswissenschaft“ im Singular spricht die Organisationsstruktur bzw. die Bezeichnung von Organisationseinheiten an Einrichtungen und die Stellungnahme und die Bezeichnung der Fachgesellschaft.

19. *Änderung der Gliederung der Fachgebiete im Lehr- und Forschungsbereich 180 „Erziehungswissenschaft“.*

Die Arbeitsgruppe empfiehlt die folgende Neugliederung der Fachgebiete innerhalb des Lehr- und Forschungsbereichs 180 „Erziehungswissenschaft“ und folgt damit weitgehend dem Vorschlag der Fachgesellschaft. Die neue Gliederung des Lehr- und Forschungsbereichs 180 „Erziehungswissenschaft“ spiegelt die Entwicklungen der Disziplin wider. Die neuen Begrifflichkeiten werden die Erfassung der Daten an Hochschulen künftig zuverlässiger machen. Die Arbeitsgruppe empfiehlt, die unten vorgeschlagene Reihenfolge der Fachgebiete in den revidierten Fächersystematiken beizubehalten.

Neue Gliederung	Bisherige Gliederung
Erziehungswissenschaft allgemein	1800 Pädagogik allgemein
Historische Bildungsforschung	
Interkulturelle und International Vergleichende Erziehungswissenschaft	1829 Interkulturelle Pädagogik
Empirische Bildungsforschung	
Pädagogik der frühen Kindheit	1826 Frühpädagogik
Schulpädagogik	1827 Schulpädagogik
Sonderpädagogik	
Erwachsenenbildung	1820 Erwachsenenbildung
Berufs- und Wirtschaftspädagogik	1805 Berufspädagogik
Pädagogische Freizeitforschung und Sportpädagogik	1825 Freizeitpädagogik
Kultur- und Medienpädagogik	1828 Kulturpädagogik
Grundschul- und Primarstufenpädagogik	
Didaktik	1830 Didaktik der Grund- und Hauptschule
	1831 Didaktik der Primarstufe
	1832 Didaktik der Sekundarstufe I
	1833 Didaktik der Sekundarstufe II
	1824 Familienpädagogik

Das Fachgebiet „Didaktik“ soll es auch künftig ermöglichen, allgemeine Didaktik und Pädagogik zuordnen zu können. Um die Einheiten, die bislang in der Kulturpädagogik gemeldet wurden, auch weiterhin erfassen zu können, wird empfohlen, ein Fachgebiet „Kultur- und Medienpädagogik“ zu schaffen. Das Statistische Bundesamt wird gebeten, im Rahmen der nächsten Revision der Fächersystematiken zu prüfen, ob das Fachgebiet 2420 „Sozialpädagogik“ künftig mehrfach zugeordnet werden soll (in den Lehr- und Forschungsbereichen 240 „Sozialwesen“ und 180 „Erziehungswissenschaft“) oder aus dem Lehr- und Forschungsbereich 240 „Sozialwesen“ in den Lehr- und Forschungsbereich 180 „Erziehungswissenschaft“ in ein ggf. neu zu bildendes Fachgebiet „Sozialwesen und Pädagogik der frühen Kindheit“ verschoben werden soll.

20. *Änderung der Gliederung der Fachgebiete im Lehr- und Forschungsbereich 170 „Psychologie“:*

Die Arbeitsgruppe empfiehlt die folgende Neugliederung der Fachgebiete innerhalb des Lehr- und Forschungsbereichs 170 „Psychologie“ und folgt damit weitgehend dem Vorschlag der

Fachgesellschaft, Die Neugliederung entspricht der Organisationsstruktur der Psychologie an den meisten Einrichtungen und der aktuellen Disziplinlogik.

Neue Gliederung	Bisherige Gliederung
Psychologie allgemein	1700 Psychologie allgemein
Allgemeine und Kognitive Psychologie	
Entwicklungspsychologie	1720 Entwicklungspsychologie und Pädagogische Psychologie
Differentielle Psychologie, Persönlichkeitspsychologie und Diagnostik	1710 Persönlichkeitspsychologie und Diagnostik
Biologische- und Neuropsychologie	
Sozialpsychologie	1730 Sozialpsychologie
Arbeits-, Organisations- und Wirtschaftspsychologie	
Pädagogische Psychologie	1720 Entwicklungspsychologie und Pädagogische Psychologie
Klinische Psychologie, Diagnostik und Psychotherapie	1740 Klinische Psychologie und Diagnostik
	1715 Angewandte Psychologie

Die Arbeitsgruppe empfiehlt, die oben vorgeschlagene Reihenfolge der Fachgebiete in den revidierten Fächersystematiken beizubehalten.

21. *Umbenennung des Lehr- und Forschungsbereichs 710 „Elektrotechnik“ in 710 „Elektrotechnik und Informationstechnik“ und Änderung der Gliederung der Fachgebiete im Lehr- und Forschungsbereich 710 „Elektrotechnik und Informationstechnik“.*

Die Arbeitsgruppe empfiehlt die vorgeschlagene Umbenennung des Lehr- und Forschungsbereichs und des Fachgebiets. Die Umbenennung des Lehr- und Forschungsbereichs entspricht dem artikulierten Selbstverständnis der Disziplin und der Organisationsstruktur bzw. verwendeten Fakultätsbezeichnungen an vielen Hochschulen. Zu den Ergänzungsvorschlägen nimmt die Arbeitsgruppe wie folgt Stellung. Der Lehr- und Forschungsbereich 710 „Elektrotechnik und Informationstechnik“ sollte um das Fachgebiet „Mikro- und Nanoelektronik“ ergänzt werden. Um eine Einheitlichkeit mit dem Fachgebiet „Steuerungs-, Mess- und Regelungstechnik“ im Lehr- und Forschungsbereich 690 „Maschinenbau/Verfahrenstechnik“ herzustellen, sollte im Lehr- und Forschungsbereich 710 „Elektrotechnik und Informationstechnik“ das Fachgebiet 7155 „Regelungstechnik (elektrisch)“ in „Steuerungs-, Mess- und Regelungstechnik (elektrisch)“ umbenannt werden. Zugleich sollte in der Systematik künftig in beiden Lehr- und Forschungsbereichen (710 „Elektrotechnik und Informationstechnik“ sowie 690 „Maschinenbau/Verfahrenstechnik“) auf das entsprechende Fachgebiet im anderen Lehr- und Forschungsbereich verwiesen werden. Die Arbeitsgruppe stimmt dem Vorschlag, ein Fachgebiet „Medizintechnik“ im Lehr- und Forschungsbereich 710 „Elektrotechnik und Informationstechnik“ zu ergänzen, nicht zu. Gegen den Vorschlag spricht die Organisationsstruktur an Einrichtungen, da die „Medizintechnik“ in der Regel Organisationseinheiten aus dem Bereich Maschinenbau zugeordnet wird. Zugleich fehlt derzeit eine präzise inhaltliche Definition des Fachgebiets „Medizintechnik“, die eine eindeutige Zuordnung zu einem (oder falls begründet ggf. mehreren) Lehr- und Forschungsbereichen erlauben würde. Daher wird das Statistische Bundesamt gebeten, im Rahmen der nächs-

ten Revision den Änderungsvorschlag erneut zu prüfen und auch die Vertreter des Fachs „Maschinenbau/Verfahrenstechnik“ zu dem Vorschlag zu konsultieren. Darüber hinaus wird das Statistische Bundesamt gebeten, die Bezeichnungen der Fachgebiete „-techniken“ in den Lehr- und Forschungsbereichen 710 „Elektrotechnik und Informationstechnik“ sowie 690 „Maschinenbau/Verfahrenstechnik“ zu prüfen und ggf. zu vereinheitlichen.

22. *Änderung der Gliederung der Fachgebiete im Lehr- und Forschungsbereich 370 „Chemie“.*

Die Arbeitsgruppe empfiehlt, im Lehr- und Forschungsbereich Chemie die folgenden Änderungen vorzunehmen. Das Fachgebiet 3820 „Textilchemie“ sollte gestrichen werden. Die bislang diesem Fachgebiet zuzuordnenden Einheiten sollten künftig in einem neu zu schaffenden Fachgebiet „Materialchemie“ gemeldet werden (vgl. Stellungnahme zu Änderungsvorschlägen 12 – 15 auf S. 30 f.). Darüber hinaus wird empfohlen, den Lehr- und Forschungsbereich 370 „Chemie“ um die Fachgebiete „Elektrochemie“, „Oberflächen- und Nanochemie“ sowie „Umwelt und Atmosphärenchemie“ zu ergänzen. Schließlich sollte das Fachgebiet 3780 „Radio- bzw. Kernchemie“ in „Nuklearchemie“ umbenannt werden. Zugleich spricht sich die Arbeitsgruppe gegen die Ergänzung eines Fachgebiets „Festkörperchemie“ aus und stützt sich dabei auf die Analyse der üblichen Organisationsstrukturen an Einrichtungen. Die Analyse ergab, dass die Festkörperchemie in der Regel an Einheiten „Anorganische Chemie“ angesiedelt ist. Die Einrichtung eines eigenständigen Fachgebiets würde die Datenmeldung erschweren. Schließlich bittet die Arbeitsgruppe das Statistische Bundesamt im Rahmen der nächsten Revision die Verschiebung der „Medizinischen Chemie“ (Fachgebiet 4520) aus dem Lehr- und Forschungsbereich 450 „Vorklinische Humanmedizin“ in den Lehr- und Forschungsbereich 370 „Chemie“ zu prüfen und die entsprechenden Fachgesellschaften hierzu zu konsultieren.

23. *Schaffung einer eigenständigen Fächergruppe „Lebenswissenschaften“.*

Eine eigenständige Fächergruppe „Lebenswissenschaften“ existiert derzeit beispielsweise in der Fächersystematik der DFG und umfasst die Fächer Biologie, Medizin sowie Agrar-, Forstwissenschaften, Gartenbau und Tiermedizin. Auch einige Hochschulen in Deutschland haben inzwischen Lebenswissenschaftliche Fakultäten eingerichtet (z. B. Humboldt-Universität zu Berlin, TU Braunschweig). Diesen gehören bspw. Institute für Agrar- und Gartenbauwissenschaften, für Biologie, für Psychologie, für Pharmazie, Chemie, Lebensmittelchemie oder Biotechnologie an. Für eine Entscheidung über diesen Änderungsvorschlag fehlt derzeit eine geeignete Informationsgrundlage. Die Arbeitsgruppe bittet daher das Statistische Bundesamt, zunächst einen Vorschlag für eine Definition der „Lebenswissenschaften“ zu erarbeiten. Hierzu sollten alle Fächer, die potentiell einer Fächergruppe „Lebenswissenschaften“ angehören könnten, konsultiert werden. Sobald eine konsensfähige Definition der „Lebenswissenschaften“ vorliegt, sollte geprüft werden, ob Nutzern der Statistiken neben den herkömmlichen Zusammenfassungen künftig regulär auch Auswertungen der Kennzahlen für die neudefinierte Fächergruppe „Lebenswissenschaften“ zur Verfügung gestellt werden können. In einem weiteren Schritt sollte schließlich die Einrichtung einer eigenständigen Fächergruppe „Lebenswissenschaften“ im Rahmen der nächsten Revision der Fächersystematiken geprüft werden.

24. *Vereinheitlichung der Handhabung von Querschnittsfächern.*

Derzeit werden in der Tat einige wenige Querschnittsfächer (z. B. 2920, 2935, 2990 Wirtschaftsinformatik, 4035, 6905 Biotechnologie) mehreren Lehr- und Forschungsbereichen zugeordnet, während andere (z. B. 4150 Geophysik) nur einem Lehr- und Forschungsbereich zugeordnet werden. Die Arbeitsgruppe spricht sich gegen eine Vereinheitlichung der Handhabung von Querschnittsfächern. Vielmehr sollte auch künftig bei jedem einzelnen Fach im Bedarfsfall individuell entschieden werden. Die Arbeitsgruppe bekräftigt ihre Zustimmung zum Bestreben, die Fächersystematiken möglichst monohierarchisch zu gestalten (vgl. Kapitel 2.2.2 und 2.3). Dies schließt jedoch Fälle, in denen eine Mehrfachzuordnung sinnvoll ist, nicht aus.

25. *Schaffung einer eigenständigen Fächergruppe „Mathematik“.*

Gegen die Einrichtung einer eigenständigen Fächergruppe „Mathematik“ sprechen sowohl der Vergleich mit nationalen und internationalen Systematiken als auch die Bemühungen, die Fächersystematik zu konsolidieren. Die Arbeitsgruppe spricht sich daher gegen den Änderungsvorschlag aus und verweist zudem auf ihre Ablehnung des Änderungsvorschlags 2 (Umbenennung der Fächergruppe 04 „Mathematik, Naturwissenschaften“ in die Fächergruppe „Naturwissenschaften“) auf S. 27 dieser Empfehlung.

26. *Schaffung einer eigenständigen Fächergruppe „Rechtswissenschaft“.*

Gegen die Einrichtung einer eigenständigen Fächergruppe „Rechtswissenschaft“ sprechen sowohl der Vergleich mit nationalen und internationalen Systematiken als auch die Bemühungen, die Fächersystematik zu konsolidieren. Die Arbeitsgruppe spricht sich daher gegen den Änderungsvorschlag aus und verweist zudem auf ihre Stellungnahme zum Änderungsvorschlag 3 (Umbenennung der Fächergruppe 03 „Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften“ in die Fächergruppe „Sozialwissenschaften“) auf S. 27 f. dieser Empfehlung.

27. *Schaffung eines neuen Fachgebiets „Planetologie“ im Lehr- und Forschungsbereich 360 „Physik, Astronomie“.*

Die Arbeitsgruppe spricht sich gegen diesen Vorschlag aus. Die in diesen Bereich fallenden Einheiten können als Teil der Astronomie dem entsprechenden Fachgebiet 3690 „Astronomie, Astrophysik“ zugeordnet werden.

28. *Schaffung eines neuen Lehr- und Forschungsbereichs „Islamische Studien“ mit dem Fachgebiet „Islamische Studien“ und Zuordnung dieses Lehr- und Forschungsbereichs zu der Fächergruppe 01 „Geisteswissenschaften, Kunst“.*

Die Arbeitsgruppe befürwortet den Vorschlag. Der Wissenschaftsrat hat 2010 „Empfehlungen zur Weiterentwicklung von Theologien und religionsbezogenen Wissenschaften an deutschen Hochschulen“ verabschiedet und darin auch den Aufbau von Einheiten für Islamische Studien an zwei bis drei staatlichen Universitäten empfohlen. Bislang wurden entsprechende Zentren an den Standorten Münster/Osnabrück, Tübingen, Frankfurt/Gießen und Erlangen-Nürnberg gegründet. Derzeit existiert kein geeignetes Fachgebiet bzw. Lehr- und Forschungsbereich, in dem die hierzugehörigen Daten zu Personal, Studierenden und Mittel gemeldet werden können. Die Arbeitsgruppe empfiehlt daher die Einrichtung eines eigenständigen Lehr- und Forschungsbereichs „Islamische Studien“ mit einem entsprechenden Fachgebiet in der Fächergruppe „Geisteswissenschaften, Kunst“ (derzeit „Sprach- und Kulturwissenschaften“). Für die Einrichtung eines eigenständigen Lehr- und Forschungsbereichs sprechen sowohl die Logik der Fächersystematik hinsichtlich der Verortung der Evangelischen Theologie und der Katholischen Theologie als auch die Möglichkeit, den Entwicklungsprozess des neuen Feldes in Lehre und Forschung zu dokumentieren.

29. *Prüfung der Verortung des Lehr- und Forschungsbereichs 070 „Bibliothekswissenschaft, Dokumentation“ in der Fächergruppe 01 „Geisteswissenschaften, Kunst“ (bislang 01 „Sprach- und Kulturwissenschaften“).*

Für eine Befassung mit diesem Thema fehlt derzeit eine geeignete Informationsgrundlage. Die Arbeitsgruppe bittet daher das Statistische Bundesamt, die Aktualität der Verortung des Lehr- und Forschungsbereichs 070 „Bibliothekswesen/Dokumentation“ in der Fächergruppe 01 „Geisteswissenschaften, Kunst“ (bislang 01 „Sprach- und Kulturwissenschaften“) im Rahmen der nächsten Revision der Fächersystematiken zu prüfen und hierzu auch relevante Fachgesellschaften zu konsultieren.

30. *Ergänzung der Bezeichnung des Fachgebiets 1040 „Deutsch für Ausländer (als Fremdsprache)“ durch den Zusatz „oder als Zweitsprache“.*

Die Arbeitsgruppe stimmt dem Änderungsvorschlag zu und empfiehlt, das Fachgebiet 1040 „Deutsch für Ausländer (als Fremdsprache)“ in „Deutsch als Fremdsprache oder als Zweitsprache“ umzubenennen. Mit der neuen Bezeichnung wird den unterschiedlichen Anforderungen an Sprachvermittlung als Fremd- und Zweitsprache Rechnung getragen.

31. *Verschiebung des Fachgebiets 6760 „Automatisierungstechnik“ aus dem Lehr- und Forschungsbereich 670 „Ingenieurwissenschaften allgemein“ in den Lehr- und Forschungsbereich 690 „Maschinenbau/Verfahrenstechnik“.*

Die Arbeitsgruppe stimmt dem Änderungsvorschlag zu. Die Verschiebung entspricht der Bestrebung, die Lehr- und Forschungsbereiche und Fachgebiete „... allgemein“ zu bereinigen bzw. zu präzisieren (vgl. auch Kapitel 2.3).

32. *Verschiebung des Fachgebiets 6855 „Metallurgie“ aus dem Lehr- und Forschungsbereich 680 „Bergbau, Hüttenwesen“ in den Lehr- und Forschungsbereich „Materialwissenschaft und Werkstofftechnik“.*
33. *Umwandlung des Lehr- und Forschungsbereichs 680 „Bergbau, Hüttenwesen“ zu einem Fachgebiet im Lehr- und Forschungsbereich 670 „Ingenieurwissenschaften allgemein“.*

Für eine Entscheidung über diese Änderungsvorschläge fehlt derzeit eine geeignete Informationsgrundlage. Die Arbeitsgruppe bittet das Statistische Bundesamt, über die Änderungsvorschläge im Rahmen des nächsten Revisionsprozesses zu beraten und entsprechende Fachgesellschaften zu konsultieren. Darüber hinaus sollte in diesem Zusammenhang insgesamt geprüft werden, ob und welche anderen Werkstoffe aus anderen Lehr- und Forschungsbereichen in den Lehr- und Forschungsbereich „Materialwissenschaft und Werkstofftechnik“ verschoben werden können.

3.3 Prüfaufträge und Änderungsvorschläge mit weiterem Klärungsbedarf

Zur Beratung der folgenden Änderungsvorschläge fehlte im laufenden Revisionsprozess eine geeignete Informationsgrundlage, so dass weiterhin Klärungsbedarf besteht. Über diese Fälle sollte das Statistische Bundesamt im Rahmen der nächsten Revision der Fächersystematiken erneut beraten:

1. Erarbeitung einer Definition für eine Fächergruppe „Lebenswissenschaften“ (vgl. 3.2.23)
 - a) Möglichkeit, künftig neben den herkömmlichen Zusammenfassungen auch Auswertungen für die Fächergruppe „Lebenswissenschaften“ regulär zur Verfügung zu stellen,
 - b) Ggf. Schaffung einer eigenständigen Fächergruppe „Lebenswissenschaften“,
 - c) Berücksichtigung des Lehr- und Forschungsbereichs 170 „Psychologie“ in der ggf. neu zu schaffenden Fächergruppe „Lebenswissenschaften“,
 - d) Berücksichtigung des Lehr- und Forschungsbereichs 390 „Pharmazie“ in der ggf. neu zu schaffenden Fächergruppe „Lebenswissenschaften“.
2. Konsolidierung der Lehr- und Forschungsbereiche der bisherigen Fächergruppe 06 „Veterinärmedizin“ innerhalb der Fächergruppe 07 „Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften, Veterinärmedizin“ (vgl. 3.1.17).
3. Prüfung der Alternativen zur Verortung der „Sozialpädagogik“: a) Verbleib im Lehr- und Forschungsbereich 240 „Sozialwesen“, b) Mehrfachzuordnung zu Lehr- und Forschungsbereichen 240 „Sozialwesen“ und 180 „Erziehungswissenschaften“, c) Zusammenlegung mit dem Fachgebiet 1826 (bisher „Frühpädagogik“) zu einem neuen Fachgebiet „Sozialpädagogik und Pädagogik der frühen Kindheit“ im Lehr- und Forschungsbereich 180 „Erziehungswissenschaften“ (vgl. 3.2.19).

4. Schaffung eines neuen Fachgebiets „Medizintechnik“ im Lehr- und Forschungsbereich 710 „Elektrotechnik und Informationstechnik“ bzw. Verschiebung des entsprechenden Fachgebiets aus dem Lehr- und Forschungsbereich 690 „Maschinenbau/Verfahrenstechnik“ (vgl. 3.2.21).
5. Vereinheitlichung der „-technik“- Fachgebietsbezeichnungen in den Lehr- und Forschungsbereichen 690 „Maschinenbau/Verfahrenstechnik“ sowie 710 „Elektro- und Informationstechnik“ (vgl. 3.2.21).
6. Verschiebung des Fachgebiets 4520 „Medizinische Chemie“ aus dem Lehr- und Forschungsbereich 450 „Vorklinische Humanmedizin“ in den Lehr- und Forschungsbereich 370 „Chemie“ (vgl. 3.2.22).
7. Verschiebung des Lehr- und Forschungsbereichs 070 „Bibliothekswesen/Dokumentation“ aus der Fächergruppe 01 „Geisteswissenschaften, Kunst“ (bislang „Sprach- und Kulturwissenschaften“) (vgl. 3.2.29).
8. Verschiebung des Fachgebiets 6855 „Metallurgie“ aus dem Lehr- und Forschungsbereich 680 „Bergbau, Hüttenwesen“ in den Lehr- und Forschungsbereich „Materialwissenschaft und Werkstofftechnik“ (vgl. 3.2.32).
9. Umwandlung des Lehr- und Forschungsbereichs 680 „Bergbau, Hüttenwesen“ zu einem Fachgebiet im Lehr- und Forschungsbereich 670 „Ingenieurwissenschaften allgemein“ (vgl. 3.2.33).

4 Ausblick

Mit den vorliegenden Empfehlungen leistet die Arbeitsgruppe einen Beitrag zum laufenden Revisionsprozess der Fächersystematiken des Statistischen Bundesamtes. Für die Arbeit der Arbeitsgruppe war dabei das Bestreben, eine Forschungsadäquatheit der Revision zu sichern, zentral. Ein solches Vorgehen bei der Revision der Fächersystematiken ist bislang einmalig (vgl. auch Kapitel 1.2). Da es sich hierbei um ein Pilotprojekt handelte, war der Aufwand entsprechend hoch. Zur Erarbeitung der vorliegenden Empfehlungen hat die Arbeitsgruppe viermal getagt und 53 Akteure konsultiert. Hinsichtlich der Empfehlungen zu Änderungsvorschlägen ist zugleich zu betonen, dass nur solche Vorschläge behandelt wurden, die auf Eigeninitiative der interessierten Akteure des Wissenschaftssystems an das Statistische Bundesamt und somit in den Revisionsprozess eingebracht wurden. Eine systematische Prüfung der Fächersystematiken steht bislang noch aus. Eine solche erfordert einen standardisierten und regelmäßigen Revisionsprozess. Die Arbeitsgruppe wird im Rahmen der Veröffentlichung der Spezifikation eines Kerndatensatzes Forschung im Sommer 2015 Empfehlungen zur Gestaltung eines solchen Prozesses vorlegen. Es ist zu erwarten, dass eine Standardisierung und regelmäßige Wiederholung der Revisionen den Aufwand des Prozesses verringern wird.

Anhang

Abkürzungsverzeichnis

AUF	Außeruniversitäre Forschungseinrichtungen
DFG	Deutsche Forschungsgemeinschaft
iFQ	Institut für Forschungsinformation und Qualitätssicherung
ISCED	International Standard Classification of Education
OECD	Organisation for Economic Co-operation and Development
PG	Projektgruppe
SFB	Sonderforschungsbereich
UNESCO	United Nations Educational, Scientific and Cultural Organisation
WR	Wissenschaftsrat

Einbezogene Akteure

Nutzer der Fächersystematiken

Technische Universität Dresden
Westfälische Wilhelms-Universität Münster
Technische Hochschule Mittelhessen
Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung - UFZ
Leibniz-Gemeinschaft (WGL)
Fraunhofer Gesellschaft zur Förderung der angewandten Forschung (FhG)
Max-Planck-Gesellschaft (MPG)
Helmholtz-Gemeinschaft Deutscher Forschungszentren (HGF)
Kommission für Statistik der Kultusministerkonferenz
Stifterverband

Anbieter der Fächersystematiken

Deutsche Forschungsgemeinschaft
Statistisches Landesamt Hessen
Statistisches Landesamt Bayern
Bundesministerium für Bildung und Forschung
Centrum für Hochschulentwicklung
European Research Council
Deutsches Zentrum für Hochschul- und Wissenschaftsforschung

Fachgesellschaften der Fächergruppe „Sprach- und Kulturwissenschaften“

Deutsche Gesellschaft für Erziehungswissenschaft
Deutscher Germanistenverband
Verband der Historikerinnen und Historiker Deutschlands
Verband Deutscher Kunsthistoriker
Gesellschaft für Musikforschung
Deutsche Gesellschaft für Psychologie e.V.
Gesellschaft für Theaterwissenschaft e.V.
Deutscher Kulturrat

Fachgesellschaften der Fächergruppe „Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften“

Schmalenbach-Gesellschaft für Betriebswirtschaft
Deutsche Gesellschaft für Finanzwirtschaft
Deutsche Gesellschaft für Soziologie
Gesellschaft für Empirische Bildungsforschung
Deutscher Juristen-Fakultätentag
Vereinigung der Deutschen Staatsrechtslehrer
Vereinigung der Deutschen Strafrechtslehrer
Vereinigung der Zivilrechtslehrer

Fachgesellschaften der Fächergruppe „Mathematik, Naturwissenschaften“

Deutsche Mathematiker-Vereinigung
Gesellschaft für Angewandte Mathematik und Mechanik
Gesellschaft für Informatik
Deutsche Physikalische Gesellschaft
Gesellschaft Deutscher Chemiker
Deutsche Pharmazeutische Gesellschaft
Deutsche Arbeitsgemeinschaft Statistik

Fachgesellschaften der Fächergruppe „Ingenieurwissenschaften“

Fakultätentag Elektrotechnik und Informationstechnik
Verein Deutscher Ingenieure
Deutsche Gesellschaft für Materialkunde e.V.
Studientag Materialwissenschaft und Werkstofftechnik
Fakultätentag Maschinenbau und Verfahrenstechnik
Wissenschaftliche Gesellschaft für Produktionstechnik
Bundesvereinigung Materialwissenschaft und Werkstofftechnik
Deutsche Akademie der Technikwissenschaften (acatech)
Wissenschaftlichen Arbeitskreises der UniversitätsprofessorInnen der Werkstofftechnik e.V.
(WAW)

Weitere Akteure

Allgemeiner Fakultätentag
Medizinischer Fakultätentag
Deutsche Veterinärmedizinische Gesellschaft e.V.
Herr PD Dr. Jochen Gläser (Wissenschaftsforscher)

Anhang

Übersicht 1

Fächergruppen, Lehr- und Forschungsbereiche, Fachgebiete

Stand: 2011

Erläuterungen der Systematik am Beispiel der Fächergruppe:

01 Sprach- und Kulturwissenschaften	←Systematik der Fächergruppe
	←Text der Fächergruppe
010 Sprach- und Kulturwissenschaften allgemein	←Systematik und Text des Lehr- und Forschungsbereichs
0120 Interdisziplinäre Studien (Schwerpunkt Sprach- und Kulturwissenschaften)	←Verschlüsselung und Text des Fachgebiets

01 Sprach- und Kulturwissenschaften	Sprachwissenschaft 0800 Allg. und vergleichende Literatur- und Sprachwissenschaft allgemein 0820 Allg. und vergleichende Literaturwissenschaft 0810 Allg. und vergleichende Sprachwissenschaft 0830 Angewandte Sprachwissenschaft, berufsbezogene Fremdsprachenausbildung 0835 Computerlinguistik 0840 Fremdsprachenausbildung (f. Hörer aller Fakultäten) 0845 Indogermanistik 090 Altphilologie (klass. Philologie) 0900 Altphilologie allgemein 0930 Byzantinistik 0960 Didaktik der Altphilologie 0910 Griechische Philologie 0920 Lateinische Philologie 0940 Neugriechisch 0950 Papyrologie 100 Germanistik (Deutsch, germanische Sprachen ohne Anglistik) 1000 Germanistik (Deutsch, germanische Sprachen ohne Anglistik) allgemein 1040 Deutsch für Ausländer (als Fremdsprache) 1080 Deutsche Literaturwissenschaft 1090 Deutsche Sprachwissenschaft 1050 Didaktik der deutschen Sprache 1030 Niederlandistik 1020 Skandinavistik 1070 Sonstige germanische Sprachen (ohne Anglistik) 110 Anglistik, Amerikanistik 1110 Amerikanistik 1100 Anglistik 1120 Didaktik des Englischen 1125 Wirtschaftsentgisch, Englische Fachsprachen 120 Romanistik 1200 Romanistik allgemein 1215 Didaktik des Französischen 1225 Didaktik des Italienischen 1235 Didaktik des Spanischen 1210 Französische Sprach- und Literaturwissenschaft 1230 Iberoromanische Sprach- und Literaturwissenschaft 1220 Italienische Sprach- und Literaturwissenschaft 1240 Sonstige romanische Sprachen 130 Slawistik, Baltistik, Finno-Ugristik 1300 Slawistik, Baltistik, Finno-Ugristik allgemein 1310 Slawistik allgemein 1380 Balkanologie 1350 Baltistik 1370 Finno-Ugristik 1315 Ostslawische Philologien 1346 Polnisch 1320 Russische Sprach- und Literaturwissenschaft 1347 Sorbisch 1340 Südslawische Philologien 1348 Tschechisch	1345 Westslawische Philologien 140 Sonstige/Außereuropäische Sprach- und Kulturwissenschaften 1400 Sonstige/Außereuropäische Sprach- und Kulturwissenschaften allgemein 1420 Afrikanistik 1410 Ägyptologie 1430 Altorientalistik 1570 Außereuropäische Sprachen und Kulturen Amerikas 1575 Außereuropäische Sprachen und Kulturen Australiens 1490 Indologie 1480 Iranistik 1470 Islamwissenschaft 1540 Japanologie 1460 Judaistik/Hebräisch 1465 Kaukasistik 1550 Koreanistik 1576 Orientalistik allgemein 1450 Semitistik, Arabistik 1530 Sinologie 1440 Sprachen und Kulturen des christlichen Orients 1445 Sprachen und Kulturen des Nahen und Mittleren Ostens 1495 Sprachen und Kulturen Ostasiens allgemein 1560 Sprachen und Kulturen Südostasiens und Ozeaniens 1520 Sprachen und Kulturen Zentralasiens 1510 Turkologie 1610 Sonstige Sprachwissenschaften 160 Kulturwissenschaften i.e.S. 1650 Allgemeine Kulturwissenschaft 1580 Ethnologie 1660 Europäische Ethnologie 1590 Volkskunde 170 Psychologie 1700 Psychologie allgemein 1715 Angewandte Psychologie 1720 Entwicklungspsychologie und Pädagogische Psychologie 1740 Klinische Psychologie und Diagnostik 1710 Persönlichkeitspsychologie und Diagnostik 1730 Sozialpsychologie 180 Erziehungswissenschaften 1800 Pädagogik allgemein 1805 Berufspädagogik 1830 Didaktik der Grund-/Hauptschule 1831 Didaktik der Primarstufe 1832 Didaktik der Sekundarstufe I 1833 Didaktik der Sekundarstufe II 1820 Erwachsenenbildung 1824 Familienpädagogik 1825 Freizeitpädagogik 1826 Frühpädagogik 1829 Interkulturelle Pädagogik 1828 Kulturpädagogik 1827 Schulpädagogik
-----------------------------------------------	---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

190 Sonderpädagogik

- 1810 Sonderpädagogik allgemein
- 1807 Geistigbehindertenpädagogik
- 1808 Körperbehindertenpädagogik
- 1816 Lernbehindertenpädagogik
- 1809 Schwerhörigen- und Gehörlosenpädagogik
- 1817 Sprachbehindertenpädagogik
- 1818 Verhaltensgestörtenpädagogik

02 Sport

200 Sport

- 2000 Sportwissenschaften allgemein
- 2005 Didaktiken einzelner Sportarten
- 2010 Sportmedizin
- 2020 Sportpädagogik/Sportpsychologie

03

Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

220 Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften allgemein

- 2200 Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften allgemein
- 2210 Interdisziplinäre Studien (Schwerpunkt Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften)
- 2240 Kommunikationswissenschaft/Publizistik
- 2220 Wirtschafts- und Sozialwissenschaften allgemein
- 2230 Wirtschafts- und Sozialpolitik

225 Regionalwissenschaften (soweit nicht einzelnen Lehr- und Forschungsbereichen oder anderen Fächergruppen zuzuordnen)

- 2250 Afrika
- 2255 Lateinamerika
- 2265 Naher und Mittlerer Osten
- 2260 Nordamerika
- 2290 Nord- und Westeuropa
- 2270 Ostasien
- 2285 Ost- und Südosteuropa
- 2275 Südasien
- 2280 Südostasien und Ozeanien

230 Politikwissenschaften

- 2300 Politikwissenschaften allgemein
- 2350 Internationale Politik, Internationale Beziehungen
- 2360 Politische Bildung

235 Sozialwissenschaften

- 2320 Sozialwissenschaften allgemein
- 2340 Bevölkerungswissenschaft (Demographie)
- 2345 Sozialkunde
- 2330 Soziologie

240 Sozialwesen

- 2400 Sozialwesen allgemein
- 2410 Soziale Arbeit
- 2420 Sozialpädagogik

250 Rechtswissenschaften

- 2500 Rechtswissenschaften allgemein
- 2630 Arbeitsrecht
- 2670 Bürgerliches Recht
- 2665 Europarecht
- 2620 Handelsrecht
- 2580 Internationales Recht und Rechtsvergleichung
- 2540 Kirchenrecht
- 2545 Kriminologie
- 2560 Öffentliches Recht
- 2550 Privatrecht (ohne Arbeitsrecht)
- 2650 Prozessrecht
- 2520 Rechts- und Staatsphilosophie
- 2510 Rechtsgeschichte
- 2515 Rechtsinformatik
- 2530 Rechtssoziologie
- 2680 Sozialrecht
- 2590 Steuerrecht
- 2570 Strafrecht
- 2690 Versicherungsrecht
- 2640 Wirtschaftsrecht

270 Verwaltungswissenschaften

- 2700 Verwaltungswissenschaft allgemein
- 2770 Allgemeine innere Verwaltung
- 2710 Arbeits- und Berufsberatung
- 2720 Arbeitsverwaltung
- 2711 Archivwesen
- 2730 Auswärtige Angelegenheiten
- 2740 Bankwesen
- 2712 Bibliothekswesen
- 2750 Bundeswehrverwaltung
- 2760 Finanzverwaltung
- 2780 Justizvollzug
- 2790 Polizei/Verfassungsschutz
- 2810 Post- und Fernmeldewesen
- 2610 Rechtspflege
- 2820 Sozialverwaltung
- 2830 Verkehrswesen
- 2840 Zoll- und Steuerverwaltung

290 Wirtschaftswissenschaften

- 2900 Wirtschaftswissenschaften allgemein
- 3010 Arbeitslehre/-wissenschaft
- 2960 Betriebswirtschaftslehre
- 2980 Finanzwissenschaft
- 2966 Internationale Wirtschaft
- 2985 Medienwirtschaft/Medienmanagement
- 2940 Ökonometrie
- 2925 Sportmanagement/Sportökonomie
- 2815 Tourismuswirtschaft
- 2905 Umweltwirtschaft/Umweltökonomie
- 2971 Verkehrswirtschaft
- 2835 Versicherungswesen
- 2930 Volkswirtschaftslehre
- 2920 Wirtschaftsinformatik (f. Wirtschaftsingenieure)
- 2935 Wirtschaftsinformatik (f. Wirtschaftswiss.)
- 2936 Wirtschaftsmathematik (f. Wirtschaftswiss.)
- 2910 Wirtschaftspädagogik
- 2915 Wirtschaftsstatistik

310 Wirtschaftsingenieurwesen mit wirtschaftswissenschaftlichem Schwerpunkt

- 3100 Wirtschaftsingenieurwesen mit wirtschaftswissenschaftlichem Schwerpunkt
- 3110 Facility Management

04

Mathematik, Naturwissenschaften

330 Mathematik, Naturwissenschaften allgemein

- 3300 Mathematik, Naturwissenschaften allgemein
- 3320 Interdisziplinäre Studien (Schwerpunkt Naturwissenschaft)
- 3310 Geschichte der Mathematik und Naturwissenschaften
- 3315 Naturwissenschaftliche Fachdidaktiken, soweit nicht aufteilbar

340 Mathematik

- 3400 Mathematik allgemein
- 3420 Angewandte Mathematik
- 3450 Didaktik der Mathematik
- 2950 Mathematische Statistik/Wahrscheinlichkeitsrechnung
- 3410 Reine Mathematik
- 3430 Wirtschaftsmathematik (f. Mathematiker)

350 Informatik

- 3500 Informatik allgemein
- 3520 Angewandte Informatik
- 3540 Bioinformatik
- 3550 Computer- und Kommunikationstechniken
- 3530 Ingenieurinformatik/Technische Informatik
- 3560 Künstliche Intelligenz
- 3570 Softwaretechnologie
- 3510 Theoretische Informatik
- 2990 Wirtschaftsinformatik (f. Informatiker)

360 Physik, Astronomie

- 3600 Physik, Astronomie allgemein
- 3690 Astronomie, Astrophysik
- 3650 Didaktik der Physik
- 3630 Experimentelle Physik
- 3635 Festkörperphysik
- 3636 Kernphysik
- 3638 Materialwissenschaften

- 3637 Optik
- 3610 Physik
- 3640 Technische Physik
- 3620 Theoretische Physik

370 Chemie

- 3700 Chemie allgemein
- 3750 Analytische Chemie
- 3710 Anorganische Chemie
- 3760 Biochemie (f. Chemiker)
- 3800 Didaktik der Chemie
- 3810 Lebensmittelchemie
- 3770 Makromolekulare Chemie
- 3720 Organische Chemie
- 3730 Physikalische Chemie
- 3780 Radio- bzw. Kernchemie
- 3740 Technische Chemie
- 3820 Textilchemie
- 3790 Theoretische Chemie

390 Pharmazie

- 3900 Pharmazie allgemein
- 3950 Klinische Pharmazie
- 3940 Pharmakologie und Toxikologie (Pharmazie)
- 3910 Pharmazeutische Biologie/Pharmakognosie
- 3920 Pharmazeutische Chemie
- 3930 Pharmazeutische Technologie

400 Biologie

- 4000 Biologie allgemein
- 4060 Anthropologie (Humanbiologie)
- 4065 Biochemie (f. Biologen)
- 4030 Biophysik
- 4035 Biotechnologie (f. Biologen)
- 4040 Botanik
- 4070 Didaktik der Biologie
- 4010 Genetik
- 4020 Mikrobiologie
- 4080 Neurobiologie
- 4090 Ökologie
- 4050 Zoologie

410 Geowissenschaften (ohne Geographie)

- 4100 Geowissenschaften allgemein
- 4180 Geochemie
- 4110 Geologie
- 4150 Geophysik
- 4170 Kristallographie
- 4160 Meteorologie
- 4130 Mineralogie
- 4135 Ozeanographie
- 4120 Paläontologie
- 4140 Petrologie, -graphie

420 Geographie

- 4200 Geographie allgemein
- 4220 Anthropogeographie
- 4240 Biogeographie/Geoökologie
- 4250 Didaktik der Geographie
- 4230 Geographische Länder- und Landschaftskunde
- 4205 Geoinformatik/Geoinformationssysteme
- 4210 Physische Geographie
- 4215 Wirtschafts- und Sozialgeographie

05

Humanmedizin/Gesundheitswissenschaften

440 Humanmedizin allgemein

- 4400 Humanmedizin allgemein

445 Gesundheitswissenschaften allgemein

- 4459 Gesundheitsökonomie
- 4451 Gesundheitspädagogik
- 4453 Gesundheitswissenschaft/-management
- 4455 Nichtärztliche Heilberufe/Therapien
- 4457 Pflegewissenschaft/-management

450 Vorklinische Humanmedizin (einschl. Zahnmedizin)

- 4500 Vorklinische Humanmedizin allgemein
- 4560 Anatomie
- 4530 Medizinische Biologie
- 4520 Medizinische Chemie

4525 Medizinische Informatik (nur für Mediziner)
 4510 Medizinische Physik
 4580 Medizinische Psychologie
 4585 Medizinische Soziologie
 4590 Medizinische Terminologie
 4540 Physiologie
 4550 Physiologische Chemie (Biochemie)
 4595 Radiologie/Strahlentherapie/Nuklearmedizin
 4610 Vorklin. Zahnheilkunde

470 Klinisch-Theoretische Humanmedizin (einschl. Zahnmedizin)

4700 Klin.-Theor. Humanmedizin allgemein
 4705 Arbeitsmedizin (klin.-theor.)
 4720 Biomathematik (f. Mediziner)
 4725 Biomedizinische Technik
 4745 Epidemiologie
 4820 Experimentelle Medizin/Medizinforschung (ohne klinische Medizin)
 4760 Geschichte der Medizin
 4750 Humangenetik
 4780 Hygiene und Mikrobiologie
 4810 Immunologie
 4730 Klinische Chemie und Hämatologie
 4732 Klinische Krebsforschung und molekulare Tumorforschung
 4735 Medizinische Balneologie und Klimatologie
 4736 Medizinische Biophysik und Elektronenmikroskopie
 4737 Medizinische Statistik und Dokumentation
 4738 Parasitologie
 4710 Pathologie, Neuropathologie
 4715 Pharmakologie und Toxikologie (medizinisch)
 4716 Präventiv- und Vorsorgemedizin
 4740 Radiologie (diagnostisch, ohne Betten)
 4770 Rechtsmedizin
 4775 Sexualmedizin
 4776 Sozialmedizin (klinisch-theoretisch)
 4790 Virologie

490 Klinisch-Praktische Humanmedizin (ohne Zahnmedizin)

4900 Klin.-Prakt. Humanmedizin allgemein
 4910 Allgemeinmedizin
 5070 Anästhesiologie
 5090 Arbeitsmedizin (klin.-prakt.)
 5020 Augenheilkunde
 4980 Chirurgie
 4960 Dermato-Venerologie
 5120 Geriatrie/Gerontologie
 4990 Gynäkologie
 5030 Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde
 4940 Innere Medizin
 4950 Kinderheilkunde
 5160 Kinder- und Jugendpsychiatrie
 5130 Neurochirurgie
 5040 Neurologie
 5010 Orthopädie
 5015 Physikalische Medizin
 5050 Psychiatrie
 5060 Psychosomatische Medizin und Psychotherapie
 5150 Radiologie/Strahlentherapie/Nuklearmedizin (mit Betten)
 5080 Rehabilitation
 5140 Rheumatologie
 5110 Sozialmedizin (klinisch-praktisch)
 4920 Spezielle Pathologie
 4930 Spezielle Pharmakologie
 4935 Sportmedizin (klinisch-praktisch)
 4936 Tumorzentrum und Transfusionsmedizin
 4970 Urologie
520 Zahnmedizin (klinisch-praktisch)
 5200 Zahnmedizin allgemein
 5240 Kieferorthopädie
 5220 Zahnärztliche Prothetik
 5210 Zahnerhaltung und Paradontologie
 5230 Zahn-, Mund- und Kieferchirurgie

06
Veterinärmedizin

540 Veterinärmedizin allgemein
 5400 Veterinärmedizin allgemein

550 Vorklinische Veterinärmedizin

5500 Vorklinische Veterinärmedizin allgemein
 5510 Anatomie, Embryologie und Histologie
 5520 Physiologie, Biochemie und Ernährungsphysiologie
 5530 Tierschutz, Medizinische Terminologie, Geschichte der Veterinärmedizin
 5535 Veterinärmedizinische Zoologie und Hydrobiologie

560 Klinisch-Theoretische Veterinärmedizin

5600 Klin.-Theor. Veterinärmedizin allgemein
 5670 Fleisch-, Lebensmittel- und Milchhygiene
 5640 Mikrobiologie, Virologie, Tierhygiene und Tierseuchenbekämpfung
 5650 Parasitologie, Tropenveterinärmedizin
 5660 Pharmakologie, Toxikologie und Arzneiverordnungslehre
 5620 Tierernährung, allg. Landwirtschaftslehre, Verhaltenskunde
 5610 Tierzucht, vet.-med. Genetik und Zuchthygiene
 5680 Versuchstierkunde und Fischkunde einschl. Krankheiten
 5630 Veterinärmedizinische Pathologie

580 Klinisch-Praktische Veterinärmedizin

5800 Klin.-Prakt. Veterinärmedizin allgemein
 5840 Andrologie und Haustierbesamung
 5830 Geburtshilfe und Gynäkologie
 5850 Gerichtliche Veterinärmedizin
 5860 Innere Veterinärmedizin einschl. Labordiagnostik
 5920 Krankheiten des Geflügels
 5910 Krankheiten der kleinen Haustiere
 5890 Krankheiten der kleinen Klauentiere
 5870 Krankheiten der Pferde
 5880 Krankheiten der Rinder
 5810 Tierklinik allgemein
 5820 Veterinärmedizinische Chirurgie

07
Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften

610 Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften allgemein

6100 Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften allgemein
 6105 Angewandte Biotechnologie (Agrar-, F.- u. E.-wiss.)
 6106 Angewandte Maschinenbautechnik (Agrar-, F.- u. E.-wiss.)
 6107 Angewandte Naturwissenschaften (Agrar-, F.- u. E.-wiss.)
 6108 Angewandte Verfahrenstechnik (Agrar-, F.- u. E.-wiss.)

615 Landespflege, Umweltgestaltung

6310 Landespflege allgemein
 6315 Landschaftsarchitektur (ohne Gartenbau)
 6320 Landschaftsökologie
 6330 Landschaftsplanung und Landschaftsentwicklung
 6340 Meliorationswesen
 6350 Naturschutz

620 Agrarwissenschaften, Lebensmittel- und Getränketechnologie

6200 Agrarwissenschaften allgemein
 6205 Agrarbiologie
 6210 Agrartechnik
 6260 Brauwesen/Getränketechnik
 6300 Gartenbau
 6250 Lebensmitteltechnologie/ Getränketechnologie
 6255 Milch- und Molkereiwirtschaft
 6220 Pflanzenproduktion
 6230 Tierproduktion
 6235 Weinbau- und Kellerwirtschaft
 6240 Wirtschafts- und Sozialwissenschaften des Landbaus

640 Forstwissenschaft, Holzwirtschaft

6400 Forstwissenschaft, Holzwirtschaft allgemein
 6420 Forstliche Fachwissenschaften
 6410 Forstliche Grundlagenwissenschaften
 6415 Holzwirtschaft

6430 Holzwissenschaften

650 Ernährungs- und Haushaltswissenschaften

6500 Ernährungs- und Haushaltswissenschaften allgemein
 6520 Ernährungswissenschaften
 6510 Haushaltswissenschaften

08
Ingenieurwissenschaften

670 Ingenieurwissenschaften allgemein

6700 Ingenieurwissenschaften allgemein
 6740 Interdisziplinäre Studien (Schwerpunkt Ingenieurwesen - ohne Mechatronik)
 6760 Automatisierungstechnik
 6770 Material- und Fertigungstechnologie
 6750 Mechatronik
 6780 Medientechnik
 6710 Polytechnik/Arbeitslehre
 6720 Techn. Gesundheitswesen

675 Wirtschaftsingenieurwesen mit ingenieurwissenschaftlichem Schwerpunkt

6755 Wirtschaftsingenieurwesen mit ingenieurwissenschaftlichem Schwerpunkt

680 Bergbau, Hüttenwesen

6800 Bergbau, Hüttenwesen allgemein
 6870 Archäometrie (Ingenieurarchäologie)
 6860 Aufbereitung und Veredelung
 6830 Bergbauliche Betriebswirtschaft
 6810 Bergbau und mineralische Rohstoffwirtschaft
 6820 Bergtechnik
 6840 Bergwirtschaft, Bergrecht
 6845 Hütten- und Gießereiwesen
 6850 Markscheidewesen, Bergschadenkunde, Geophysik im Bergbau
 6855 Metallurgie

690 Maschinenbau/Verfahrenstechnik

6900 Maschinenbau allgemein
 6905 Biotechnologie (techn. Verfahren)
 6906 Chemieingenieurwesen/-Chemietechnik
 6930 Energietechnik (ohne Elektrotechnik)
 7190 Feinwerktechnik (mechanisch)
 6910 Grundlagen des Maschinenwesens
 7040 Holztechnik
 7045 Kerntechnik, Kernverfahrenstechnik
 7030 Kunststofftechnik
 6935 Logistik
 7010 Medizintechnik
 7020 Physikalische Technik
 6907 Print- und Medientechnik
 6920 Produkte des Maschinenbaus
 6940 Produktions- und Fertigungstechnik
 6945 Sicherheitstechnik
 6980 Sondergebiete des Maschinenwesens
 6970 Steuerungs-, Mess- und Regelungstechnik
 6975 Technische/angewandte Optik
 6976 Textiltechnik
 6950 Transport- und Verteiltechnik
 6985 Umwelttechnik (einschl. Recycling)
 6960 Verfahrenstechnik
 6965 Versorgungs-/Entsorgungstechnik
 6990 Werkstoffwissenschaft/-technik

710 Elektrotechnik

7100 Elektrotechnik allgemein
 7110 Allgemeine Elektrotechnik
 7120 Elektrische Energietechnik
 7125 Feinwerktechnik (elektrisch)
 7140 Mikrosystemtechnik
 7130 Nachrichten-/Informationstechnik
 7150 Optoelektronik
 7155 Regelungstechnik (elektrisch)

720 Verkehrstechnik, Nautik

7200 Verkehrstechnik, Nautik allgemein
 7240 Fahrzeug- und Flugzeugbau
 7245 Fahrzeugtechnik
 7246 Luft- und Raumfahrttechnik
 7230 Nautik, Seefahrt
 7220 Schiffbau, Meerestechnik
 7210 Schiffsbetriebstechnik

7215 Verkehrsingenieurwesen

730 Architektur

7300 Architektur allgemein
7350 Baugeschichte
7330 Bautechnik und Baubetrieb
7335 Denkmalpflege (Architekt.)
7340 Gebäudeplanung
7320 Gestaltung und Darstellung
7310 Grundlagen und Hilfswissenschaften der Architektur
7390 Innenarchitektur
7395 Städtebau und Siedlungswesen

740 Raumplanung

7400 Raumplanung allgemein
7410 Grundlagen der Raumplanung
7450 Infrastrukturplanung
7440 Raumordnung
7430 Regional- und Landesplanung
7420 Stadtplanung (Ortsplanung)
7460 Umweltschutz

750 Bauingenieurwesen

7500 Bauingenieurwesen allgemein
7540 Baubetriebswesen/Baumanagement
7570 Baustofftechnik
7560 Holzbau
7510 Konstruktiver Ingenieurbau
7530 Verkehrsbau, -wesen
7520 Wasserbau, -wesen
7550 Sonstige Bereiche des Bauingenieurwesens

760 Vermessungswesen

7600 Vermessungswesen allgemein
7610 Kartographie
7620 Photogrammetrie

09

Kunst, Kunstwissenschaft

780 Kunst, Kunstwissenschaft allgemein

7800 Kunst, Kunstwissenschaft allgemein
7820 Kunsterziehung
7810 Kunstgeschichte
7840 Kunsttherapie
7830 Restaurierungskunde

790 Bildende Kunst

7900 Bildende Kunst allgemein
7950 Aktionen, Performance, Environment, Fotografie
7940 Graphik
7920 Malerei
7960 Neue Medien
7930 Plastik, Bildhauerei

800 Gestaltung

8000 Gestaltung allgemein
8050 Angewandte Kunst
8060 Bühnenbild, Kostüm
8070 Designtheorie, -geschichte
8075 Edelstein- und Schmuckdesign
8076 Graphikdesign/Kommunikationsgestaltung
8010 Industriedesign/Produktgestaltung
8020 Modedesign
8040 Textildesign
8030 Visuelle Kommunikation
8035 Werkerziehung (Gestaltung)

820 Darstellende Kunst, Film und Fernsehen, Theaterwissenschaft

8200 Darstellende Kunst, Film und Fernsehen, Theaterwissenschaft allgemein
8210 Darstellende Kunst
8250 Film und Fernsehen
8270 Musiktheater
8275 Produktionswirtschaft im Bereich Darstellende

Kunst, Theater, Film und Fernsehen

8230 Regie
8220 Schauspiel
8225 Tanzwissenschaft
8240 Theaterwissenschaft

830 Musik, Musikwissenschaft

8300 Musik, Musikwissenschaft allgemein
8340 Dirigieren
8320 Gesang
8310 Instrumentalmusik
8315 Jazz und Populärmusik
8325 Kirchenmusik
8330 Komposition
8360 Musikerziehung
8350 Musikwissenschaft, -geschichte
8363 Orchestermusik
8364 Rhythmik
8365 Sonstige Musikpraxis

15

Zentrale Einrichtungen (ohne klinikspezifische Einrichtungen)

870 Hochschule insgesamt

8700 Hochschule allgemein
8730 Hochschulkommission
8720 Nicht nutzbare Räume
8710 Nicht zugeteilte Stellen/Räume/Mittel

880 Zentrale Hochschulverwaltung

8800 Allgemeine Hochschulverwaltung
8805 Akademische Selbstverwaltung
8810 Fakultäts-/Fachbereichsverwaltung
8806 Personalvertretung einschl. Vertretungen für Datenschutz, Behinderte, Frauen etc.
8820 Studentische Selbstverwaltung
8830 Zentrale Studienberatung

890 Zentral verwaltete Hörsäle und Lehrräume

8600 Hörsaal/Lehrraum

900 Zentralbibliothek

9050 Archiv
9000 Bibliothek

910 Hochschulrechenzentrum

9100 Rechenzentrum

920 Zentrale wissenschaftliche Einrichtungen

9200 Zentrale wissenschaftliche Einrichtungen allgemein
9230 Akademisches Auslandsamt
9280 Forschungs-/Technologie-/Transferstellen
9210 Sprachenzentrum
9220 Sprachlabor
9250 Strahlenlabor
9240 Tierversuchsanlage
9290 Weiterbildungszentrum
9260 Wissenschaftliche/Künstlerische Werkstätten

930 Zentrale Betriebs- und Versorgungseinrichtungen

9300 Zentrale Betriebs- und Versorgungseinrichtungen allgemein
9305 Arbeitssicherheit, Feuerwehr
9350 Fahrbereitschaft
9320 Foto-, Reprostelle
9310 Hausverwaltung
9340 Materialversorgungslager der Hochschule
9360 Versorgungseinrichtungen
9330 Zentrale Betriebswerkstätten

940 Soziale Einrichtungen

9400 Soziale Einrichtungen allgemein
9420 Wohnheim
9410 Wohnung/Gästehaus

9430 Sonstige soziale Einrichtungen

950 Übrige Ausbildungseinrichtungen

9500 Übrige Ausbildungseinrichtungen allgemein
9520 Schulen für nichtakademische Ausbildungsgänge
9540 Sportstätten
9510 Studienkolleg
9530 Sonstige Bildungseinrichtungen

960 Mit der Hochschule verbundene sowie hochschulfremde Einrichtungen

9600 Mit der Hochschule verbundene Einrichtungen allgemein
9650 Einrichtungen des öffentlichen Gesundheitswesens
9675 Fraunhofer-Institute
9660 Hochschulbauamt
9665 Kirchliche Prüfungsämter
9670 Landesanstalten
9640 Materialprüfungsanstalten
9630 Max-Planck-Institute
9620 Staatliche Prüfungsämter
9610 Studentenwerk
9680 Sonstige hochschulfremde Institutionen

20

Zentrale Einrichtungen der Hochschulkliniken (nur Humanmedizin)¹⁾

970 Kliniken insgesamt, Zentrale Dienste

8900 Zentrale Dienste der Kliniken allgemein
8905 Ambulanz, Konsiliardienst, soweit nicht fachlich zuzuordnen
8930 Apotheke
9730 Energie, Wasser, Transport
8910 Klinikverwaltung (einschl. Rechenzentrum)
8915 Pflegedienst, soweit nicht fachlich zuzuordnen
8940 Reinigung, Wäsche, Sterilisation
9740 Werkstätten
8920 Zentrale Blutbank
9720 Zentrale wissenschaftliche Einrichtungen (einschl. Bibliothek)
8950 Zentrallabor
9710 Zentral verwaltete Hörsäle und Lehrräume

980 Soziale Einrichtungen der Kliniken

9800 Soziale Einrichtungen der Kliniken allgemein
9820 Dienstwohnungen
9830 Kindergarten
9810 Krankenhausseelsorge
9815 Patientenbücherei
9805 Sozialdienst, Patientenbetreuung
9825 Wohnheime

986 Übrige Ausbildungseinrichtungen der Kliniken

9860 Schulen für nichtakademische Ausbildungsgänge (z.B. Krankenpflegeschulen, Schulen für Logopäden, med.-techn. Assistenten)

990 Mit den Kliniken verbundene sowie klinikfremde Einrichtungen

9900 Mit den Kliniken verbundene Einrichtungen allgemein
9920 Blutbank anderer Träger
9930 Geschäft, Gaststätte, Bank, Friseur
9910 Öffentliches Gesundheitswesen (z.B. Blutalkoholuntersuchungsstelle, Medizinaluntersuchungsamt)

1) Entsprechende Einrichtungen der Veterinärmedizin sind den jeweiligen Lehr- und Forschungsbereichen "540-580" zuzuordnen.